

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

291 (13.12.1930)

Volkstreuend

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Bezugspreise Die 10 getragene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig. Belegblätter 5 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Zahl der bei Nichterhaltung des Abbestellens, bei geschäftlicher Betriebung und bei Kontura außer Kraft tritt o. Verfallungsfrist 14 Tage. Bei Kontura L. 2. o. Schluß der Kontura-Dauerzeit 2 Uhr vormittags

Uniere wöchentliche Beilagen: Heimat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Aufsehkunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. Ohne Zustellung 2,20 Mark o. Durch Me. Doll 2,00 Mark o. Clayforten 10 Pfennig o. Ersicht 8 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postfach 2850 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. 2, Waldstraße 28 o. Jernstr. 7020 und 7021 o. Volkstreuend-Verlag: Durlach, Hauptstraße 9. S.-Boden, Jaghausstraße 12. Raßau, Rosenstraße 2. Olfersheim, Republikstraße 1.

Nummer 291 Karlsruhe, Samstag, den 13. Dezember 1930 50. Jahrgang

Reichstag in Weihnachtsferien

Nationalsozialistisch-kommunistische Demagogie in der Abschlußtagung

Berlin, 12. Dez. (Eig. Draht.) Der Reichstag hielt heute seine Schlußtagung vor Weihnachten ab.

Die Beratung der Grubenkatastrophen

Im ersten Punkt der Tagesordnung.

Der Ausschuss beantragt, dazu folgende Entschlüsse anzunehmen:

Die Reichsregierung zu ersuchen, a) aus Anlaß der Grubenkatastrophen in Alsdorf bis zu 2 Millionen Reichsmark zur Unterstützung Angehöriger, der bei diesen und anderen Unfallsfällen verurteilten Bergleute des Barmreiers zur Verfügung zu stellen, b) eine eingehende Untersuchung über die Ursachen, die zu der Katastrophe führten, hinzuwirken.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, alsbald den Entwurf eines Reichsberggesetzes vorzulegen. Dieser Entwurf muß insbesondere Grubenbetreibern gegenüber dem heutigen Zustand größere Rechte gewähren. Ferner sind die Weiterkontrollen bei Ausübung ihres Berufs gegen Benachteiligung und Entlassung zu schützen.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Ausschuss beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Grubenbetriebe in Deutschland zu untersuchen, ob diese im Ausland tätig sind, und falls ja, die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Verhinderung der Auswanderung von Arbeitskräften erforderlich sind.

Der Zentrumsmann Kubben bedauerte, daß der nationalsozialistische Vizepräsident Stöbe seinen Parteigenossen nicht zur Sache gerufen habe. Denn Len habe über den Beratungsgegenstand nichts zu sagen gewußt.

Der Deutschvolksparteiler Albrecht-Hannover meinte, Dr. Len trage keinen Namen mit Recht. Während seiner Rede geschah es, daß Len einen Tobhuhnsanfall erlitt und aus dem Saal hinausgewiesen wurde.

Der Reichstagspräsident Dr. Brüning meinte, die Grubenkatastrophen auf die Tributzahlungen abzuführen, denn vor dem Krieg in dem unbesetzten Deutschland seien die Todesfälle noch größer gewesen. Limberg erinnerte an die Katastrophe von Mont Cenis und Rabadob. Wenn in den letzten Jahren die Unfallsfälle im Bergbau einigermaßen zurückgegangen seien, so trügen daran die Gewerkschaften ein Hauptverdienst, während die Kommunisten keinerlei Erfolge aufzuweisen hätten.

In den später folgenden Abstimmungen wurde der Antrag des Ausschusses angenommen. Ebenso der Antrag Breitschneiders und Genossen, auf Verlegung eines Reichsberggesetzes.

Abg. Limberg (Soz.)

machte als zweiter sozialdemokratischer Redner die Nationalsozialisten darauf aufmerksam, wie unanständig es sei, die Grubenkatastrophen auf die Tributzahlungen abzuführen, denn vor dem Krieg in dem unbesetzten Deutschland seien die Todesfälle noch größer gewesen. Limberg erinnerte an die Katastrophe von Mont Cenis und Rabadob. Wenn in den letzten Jahren die Unfallsfälle im Bergbau einigermaßen zurückgegangen seien, so trügen daran die Gewerkschaften ein Hauptverdienst, während die Kommunisten keinerlei Erfolge aufzuweisen hätten.

In den später folgenden Abstimmungen wurde der Antrag des Ausschusses angenommen. Ebenso der Antrag Breitschneiders und Genossen, auf Verlegung eines Reichsberggesetzes.

Heuchlerisches Spiel mit den Erwerbslosen

Es folgte die Beratung über den kommunistischen Antrag auf Winterbeihilfe an Erwerbslose. Der sozialpolitische Ausschuss schlug aus finanziellen Rücksichten die Ablehnung dieses Antrags vor. Nationalsozialisten und Kommunisten überboten sich bei der Beratung dieses Antrags an demagogischen Reden. Der Ehrlichkeit wegen muß zugegeben werden, daß diesmal die Kommunisten an sentimentallem Pathos weit hinter den Nationalsozialisten zurückgeblieben sind. Allerdings hatten die Kommunisten recht, wenn sie die Nationalsozialisten fragten, warum denn diese nicht selbst einen Antrag gestellt hätten, wenn es ihnen so dringlich um eine Winterbeihilfe für die Erwerbslosen zu tun sei.

Stinkbomben en gros

Großfabrikant und nationalsozialistische Stinkbombenlieferung

Berlin, 12. Dez. (Eig. Bericht S.P.) Als anfangs Dezember der preußische Ministerpräsident Dr. Braun im Zirkus in Dresden sprach, war dort die Luft mit Stinkbomben derart verpestet, daß 30 Personen den Arzt aufsuchen mußten. Die Urheber der Stinkbombenangriffe waren Nationalsozialisten, wie sich aus nachstehendem Brief der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei an den Nazi-Reichstagsabgeordneten Mutschmann ergibt:

Dresden, den 8. Dezember 1930.
Herrn Pa. M. Mutschmann, zur Zeit Reichstag, Berlin.

Die durch Ihre Vermittlung vor zwei Wochen gelieferten Stinkbomben zur Stärkung der Versammlung der S.P.D. im Dresdener Zirkus (Ministerpräsident Dr. Braun) sind bis auf einen Rest von 15 Stück verbraucht. Die hiesige Ortsgruppe bittet um Lieferung von weiteren 50 Stück. Willigkeit haben Sie diese zufällig in Berlin. Wir würden bitten, diese dem Ueberbringer auszubändigen.

Der Erfolg in oben erwähnter Versammlung war kein überwältigender. Ob dies nun daran lag, daß der Raum des Zirkus zu groß ist, oder ob andere Gründe vorliegen, muß erst die Zukunft lehren.

Auf Grund des Vorgesprächs vom 7. ds. Mts. bitten wir, wie vereinbart, dem Voten das in Ihrem Brief befindliche Geld, welches sich aus nachstehenden Posten zusammensetzt, gegen Quittung auszubändigen:

5000 M. Ihre Privatunterstützung,
1700 M. Einnahmen aus Versammlungen abzüglich der Ortsgruppenelder,
185 M. Beiträgen wie vor,
6885 M.

Unseren Brief vom 3. ds. Mts. nach Plauen gefandt, haben Sie doch erhalten?
Ergebenst
gezeichnet: Aldermann, NSDAP.

Der Brief zeigt, daß die Nazis systematisch Stinkbombenangriffe auf sozialdemokratische Versammlungen in Dresden und die dazu erforderlichen Stinkbomben en gros von ihrem Freund und Gönner Mutschmann bezogen. Nachdem das feststeht und insbesondere kein Zweifel mehr darüber bestehen kann, wer die Dresdener Zirkusversammlung der Sozialdemokratie gestört hat, fragt es sich, inwieweit jetzt gegen das Nazigefindel einschließliche Stinkbombenentwurfmann Strafantrag zu stellen ist. Abgesehen davon passen die Stinkbomben zu den Verfechtern des dritten Reiches ebenso wie Stinkbombenentwurfmanns weiße Mäule zu anderen Stinttieren.

Französisches Kabinett Steeg

Paris, 12. Dez. (Lehtes Telear.) Nach der Havasagentur beabsichtigt Steeg folgende Persönlichkeiten in sein Kabinett aufzunehmen:

Sechs ehemalige Ministerpräsidenten, nämlich Briand, Barthou, Caillaux, Painlevé, Poincaré, und Chaumey, ferner folgende Parlamentarier: Chéron, Daladier, Queuille, Basal, Bonheur, Germain Martin, Daniellou, Flanbin und Pietri.

Steeg hat die Absicht, die Lage noch heute Nacht zu klären. Ob es ihm gelingt, ist noch fraglich, aber es wird behauptet, daß sein Kabinett im Laufe der Nacht zustande kommt, wenn die Verteilung der Ministerportefeuilles sich nicht weitere Schwierigkeiten herausstellen werden.

Wechsel in Frankreichs Heeresleitung

Paris, 12. Dez. (Eig. Draht.) In der französischen Obersten Heeresleitung tritt zum Jahreswechsel eine wichtige Personalveränderung ein. Der Marschall Petain wird in den Ruhestand treten und durch den bisherigen Chef des Großen Generalstabs, General Weygand, ersetzt werden. Mit der Leitung des Großen Generalstabs dürfte der General Gamelin beauftragt werden, der bisher kommandierend in den Kriegen in Syrien und Marokko hervorgetreten ist.

Abg. Karsten (Soz.)

legte dar, warum der kommunistische Antrag nicht angenommen werden könne. Weber die Kommunisten noch die Nationalsozialisten machten sich irgend welche Sorgen um die Deckung. Selbst der nationalsozialistische Kapitän Erhard macht sich in der Börsenzeitung über die verlorene Demagogie der Nationalsozialisten lustig, die für einen Antrag auf Bewilligung von 350 Millionen Mark Winterbeihilfe stimmten,

ohne die Deckungsfrage aufzuwerfen.

Karsten fragte die Nationalsozialisten, warum sie denn nicht endlich dafür sorgen, daß ihr

Antrag auf Entlassung der Bank- und Börsenführer behandelt würde. Seit die nationalsozialistischen Führer bei dem Börsenführer v. Stank sich die Hude vollgefressen hätten, dächten sie nicht mehr an ihre antikapitalistischen Anträge. Die Sozialdemokratie werde in den kommenden Monaten sowohl die Kommunisten, wie die Nationalsozialisten

vor Entscheidungen auf Ausbau der Sozialrenten stellen. Selbst die beiseite gelassenen Erfolge, die die Sozialdemokratie bei Verbesserung der Brünning'schen Notverordnung erreicht habe, seien doch ganz etwas anderes als die wertlosen kommunistischen Reaktionsanträge.

Die Heuchelei der Nationalsozialisten

sei nicht zu überbieten. Hier im Reichstag stimmten sie mit den Kommunisten für die Winterbeihilfe und in den Ländern, die eigentlich zuständig seien, wie in Thüringen und Braunschweig, lehnten die nationalsozialistischen Minister jede Winterbeihilfe an die Erwerbslosen ab. Der Minister Dr. Fried habe in Thüringen zu einer Sammlung für die Notleidenden aufgerufen. Das Ergebnis sei in der Kassenbuchung Steinach 2 M gewesen und in der Kassenbuchung Bittel ganz 50 Pfennig.

In Italien, dem Vorbild der Faschisten, erhält ein Erwerbsloser täglich 33 Pfennig, das sei beinahe eine so schlechte Versorgung wie in Rußland.

Der kommunistische Antrag wurde schließlich abgelehnt. Kennzeichnend dafür, daß er rein agitatorisch gemeint ist, war die Tatsache, daß neben den Nationalsozialisten auch die hochkapitalistischen Deutschnationalen für den kommunistischen Antrag stimmten. Der Reichstag verlor sich dann auf den 3. Februar.

Polizeiauto stürzt Abhang hinunter

Solingen, 12. Dez. (Eig. Draht.) Ein großer Mannschallswagen der Solinger Schutzpolizei, mit 35 Polizeibeamten besetzt, rutschte am Freitag vormittags auf der Straße vom Fahrdamm und stürzte einen Abhang hinunter. Fünf Beamte wurden verletzt, darunter einige schwer.

Pulverfabrik in die Luft geflogen

Paris, 12. Dez. (Eig. Draht.) In Toulouse ist am Freitag ein Teil der staatlichen Pulverfabrik aus bisher noch ungeklärten Ursachen in die Luft geflogen. Die Explosion ereignete sich in dem hauptsächlich von Frauen besetzten Granatenkammer. Zwei Arbeiterinnen waren auf der Stelle tot, 10 Frauen wurden zum Teil schwer verletzt ins Hospital geschafft.

Neue Unruhen in Spanien

Madrid, 13. Dez. (Funkdienst.) In der Garnison von Jaca, einer Grenzfestung in den Pyrenäen, ist zur Zeit ein Aufstand des Militärs im Gange. Der sich hauptsächlich gegen die Regierung richtet. Der Aufstand brach am Freitag morgen aus. Man glaubt, daß sein Urheber der kürzlich aus der Haft entlassene Flieger Major Franco ist.

Kampf dem Kartellwüchser!

Ein sozialdemokratischer Gesetzentwurf zur Kartellkontrolle

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat im Reichstag den Entwurf eines Gesetzes zur Kartell- und Monopolkontrolle eingebracht.

An dem Ausbruch der Wirtschaftskrise trägt gewiss das Zusammenwirken vieler Ursachen Schuld. Aber eine der wichtigsten Ursachen ist die schrankenlose Diktatur der kapitalistischen Monopole. Die Kartelle und Trusts haben in der Zeit der günstigen Konjunktur die Preise künstlich hochgetrieben, ohne daß ihnen jemand in den Arm gefallen wäre. Unschöne Kapitalien strömten ihnen aus ihren monopolistischen Ubergewinnen zu. Die hohen Preise, die sie den Verbrauchern aufzwangen, verlockten sie dazu, und die Ubergewinne, die ihnen zufließen, gaben ihnen die Mittel dazu in die Hand, immer mehr Kapital in ihren Betrieben zu investieren. Kapitalmangel, Ueberinvestitionen, mangelnde Kaufkraft der arbeitenden Bevölkerung — in diesen Kategorien von Krisenursachen verwickelten die Monopole die Wirtschaft, bis sie schließlich in die Krise hineinführte. Und als die Krise ausgebrochen war und Millionen Arbeiter und Angestellte auf der Straße lagen, stemmten sie sich mit ihrer ganzen monopolistischen Macht dem Abbau der Preise entgegen. Sie handelten nach dem Grundsatz: lieber härteste Produktionsbeschränkungen als Senkung der Preise.

Die Regierung Brüning hat sich als ohnmächtig erwiesen, die Diktatur der kapitalistischen Monopole zu brechen. Sie hat zwar in der Notverordnung vom Juli dieses Jahres eine formale Handhabe geschaffen, um der Diktatur der Monopole entgegenzutreten. Aber sie hat davon — von unwesentlichen Ausnahmen abgesehen — keinen Gebrauch gemacht.

Die Regierung hat lange Zeit zwischen sich und die Monopole den Reichswirtschaftsrat gehoben. Man kann dem Reichswirtschaftsrat an sich keine Vorwürfe machen. Er hat fleißig gearbeitet und eine Reihe von vernünftigen Vorschlägen gemacht, wie man auf diesem oder auf jenem Gebiet eingreifen könnte. Die Regierung hat aber von diesen Vorschlägen bis zum heutigen Tage keine Notiz genommen und der Reichswirtschaftsrat hat nicht die Macht, seinem Willen Geltung zu verschaffen.

Hier setzt nun die Aktion der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ein. Die Fraktion sollte sich, doch das schönste Gesetz nicht, wenn niemand da ist, der es anwendet, der dauernd verpflichtet ist, die Monopole zu kontrollieren und zu zügeln. Der Reichswirtschaftsrat kann diese Aufgabe nicht leisten. Die Regierung will sie nicht leisten; es fehlen auch ihr die nötigen Hilfsmittel dazu. Darum stellt die sozialdemokratische Fraktion in den Mittelpunkt ihres Gesetzentwurfs über die Monopolkontrolle das Kartellamt (Reichsamt für Kartell- und Monopolverwaltung genannt). Das Kartellamt soll nach dem sozialdemokratischen Antrag die Aufsicht über sämtliche Kartelle und monopolartige Konzerne und Trusts ausüben, insbesondere auch über die Kartelle der Banken. Es soll aus Vertretern der Spitzenverbände der Arbeitnehmer, der Unternehmer und der Konsumgenossenschaften sowie einer gewissen Zahl von sachverständigen Beamten zusammengesetzt sein und dauernd die Kartelle und Trusts überwachen. Zu diesem Zweck soll beim Kartellamt ein Register geführt werden, wofür alle Kartelle ihre Verträge und Beschlüsse mitteilen haben. Das Kartellamt soll auch sonst die weitgehenden Vollmachten für die Kontrolle der Monopole erhalten und schließlich soll es berechtigt sein, von sich aus Kartelle aufzulösen, den Monopolen die Durchführung ihrer Beschlüsse zu untersagen oder durch andere Maßnahmen dem Mißbrauch monopolistischer Macht entgegenzutreten. Dem Reichswirtschaftsministerium, dem das Kartellamt organisatorisch angegliedert werden soll, soll die Befugnis zustehen, Anordnungen des Kartellamts aufzuheben, wenn sie in Widerspruch zu der Gesamtrichtung der Wirtschaftspolitik des Reiches stehen.

Die überragende Bedeutung des sozialdemokratischen Antrags liegt klar zutage. Wird er Gesetz, dann ist damit der entscheidende Vorstoß zur Bekämpfung des Mißbrauchs der Monopolmacht getan. Alle bisherigen Vorstöße müßten deshalb wirkungslos bleiben, weil sie keine Verpflichtung zur dauernden Kontrolle der Monopole vorliefen. Der sozialdemokratische Antrag will den Staat durch ein eigenes Organ mit wirtschaftlicher Selbstverwaltung insandeln, dauernd die Kartelle und Trusts zu überwachen und überall da sofort einzugreifen, wo durch Preis- oder Produktionsregelungen der Monopole die sozialen oder gesamtwirtschaftlichen Interessen geschädigt werden. Damit schafft der Antrag der sozialdemokratischen Fraktion zum ersten Male eine wirksame Handhabe, der Preisdiktatur und Produktionsdiktatur der Kartelle und Trusts entgegenzutreten.

Niemals tat eine wirksame Monopolkontrolle so dringend not, wie heute, da die schrankenlose Diktatur der Monopole das schwerste volkswirtschaftliche Unheil anrichtet hat. Jetzt können alle übrigen Parteien beweisen, wie ernsthaft ihr Wille ist, die Krise entschlossen zu bekämpfen, jetzt können Kommunisten und Nationalsozialisten beweisen, ob es ihnen mit der Bekämpfung der großkapitalistischen Willkürherrschaft ernst ist. Die Stellungnahme zum sozialdemokratischen Monopolkontrollentwurf wird ein sicherer Prüfstein dafür sein.

Als die 107 in den Reichstag einmarschierten. Und darauf sich . . . jämmerlich blamierten!

Wähler! Kannt du dich nach der Zeiten befinden, Als aus der Nazi Mund tat entrichten: Wir, die revolutionären Nationalsozialisten Tun endlich mal diesen Saufholl ausmischen. Und blindwütiges Volk stimmte ein ins Geschrei Als die hohen Gehälter, kamen an die Reih'. Quoll nicht jedes Nasiredners „uniankte Lippe“ Als sie etwas vorplapperien von der „Zuttertruppe“? Und nach den Wahlen haben die Nazi bewiesen, Daß sie auch nur mit trockenem Pulver schießen. Und als ihr Pulver wurde plötzlich naß, Da kam fürs Volk der große Spas: Im Reichstag wurden sie zur Schlacht eingeladen Und haben dabei ihren „Schlachtplan“ verraten; Reuebefahrung von mühe- und arbeitslosen Einkommen Warde durch die Nazi nicht angenommen. Erätet nicht der Naziwähler, muß er sich nicht schämen, Daß Nazi nicht will: Besteuerung der Tantiemen? Fühnhunderttausendmarktkapitalisten nimmt Nazi in Schutz Trotz der Parole: Gemeinnutzen geht vor Eigennutz. Und hohe Pensionen segnend voll Temperament Unternahm ein nationalsozialistischer Politassistent. Dabei tut man dem Volk den Kopf vollblößen Mit rein — ardeutschen — Nasibräufen.

Da plötzlich fällt ein Sprechchor ein: „Lieb Vaterland waagt ruhig sein! Die Nazis haben dem Nazismus als Todfeind geschworen Daß sie dem Volk selbst sieb'n das Fell über die Ohren! Und wenn dann „die Köpfe im Sande“ werden rollen Wird keiner wohl der Erste sein wollen!“

Drauf die Naziwähler im Stillen mitsummen: Wir sind und bleiben diesmal die Dumme n!

Die verbotene Wahrheit

Sozialdemokratische Interpellation gegen Filmverbot

Darf das Volk nicht wissen, wie es im Krieg aussieht?

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat im Reichstag zu dem Verbot des Remarque-Films folgende Interpellation eingebracht:

„Das Verbot des Films „Im Westen nichts Neues“ wegen „Gefährdung des deutschen Ansehens“ hat in weiten Kreisen der Republikaner und Friedensfreunde Empörung ausgelöst. Der Film, der von vielen als Propaganda für den Frieden und die Völkerverständigung gegenüber den nationalsozialistischen Kriegshelden erachtet worden ist, kann weder im Inland noch im Ausland als eine Herabsetzung des deutschen Heeres im Weltkrieg empfunden werden. Die Gutachten des Reichswehrministeriums, des Reichsministeriums des Auswärtigen und des Reichsministeriums des Innern entsprechen nicht dem Empfinden weiter Kreise der deutschen Bevölkerung. Sie stellen vielmehr ein weitgehendes Zugeständnis an die nationalsozialistische Heer dar. Wir fragen an:

- 1. Ist die Reichsregierung imstande und bereit, Material vorzulegen, auf Grund dessen die Oberprüfstelle den Film als das deutsche Ansehen schädigend bezeichnet hat?
2. Was denkt die Reichsregierung gegen die schwere politische und wirtschaftliche Schädigung Deutschlands im Ausland zu tun, die dieses Verbot hervorruft?
3. Ist die Reichsregierung bereit, auf die zukünftigen Reformschritte zu wirken, daß bei einer erneuten Ueberprüfung des Films auf Antrag der Hersteller Gutachten abgegeben werden, die dem Friedens- und Verständigungswillen des deutschen Volkes gerecht werden?“

Was denkt das Ausland?

New York, 12. Dez. (Eig. Draht.) Zusammenfassend muß festgehalten werden, daß die psychologischen Auswirkungen des unerwarteten Filmverbots auf Amerika eminent sind. Die Öffentlichkeit ist sich trotz der förmlichen Begründung des Seniors bewußt, daß

So muß ein Kriegsfilm aussehen . . .



... damit er als der Wirklichkeit entsprechend in Deutschland erlaubt wird!

das auf den Druck des nationalsozialistischen Straßenmobs hin stand gefommene Filmverbot einen Sieg der Hitlerischen Propaganda bedeutet und gleichzeitig vom steigenden Militarismus zeugt, dem die leitenden Reichsstellen keinen Widerstand entgegenzusetzen gewußt haben. Das Nachgeben der republikanisch-demokratischen Elemente wird als böses Zukunftsomen angesehen und die ständigen Forderungen Deutschlands auf ausländisches Verhalten angenommen und Verständnis werden unter herortigen Verhältnissen als unverständlich bezeichnet.

WTB. meldet aus London: Die Morgenblätter bringen eingehende Berichte über die Verhandlung der Filmoberprüfstelle über den Film „Im Westen nichts Neues“. In den Kommentaren der Berliner Korrespondenten der Londoner Mäcker wird die Entscheidung der Nationalsozialisten bewertet. Das sagt z. B. der als ein Sieg der Nationalsozialisten bewertet. Das sagt z. B. der Berliner Korrespondent des Daily Herald, der im übrigen in der einen Umfassung in der Haltung des Auswärtigen Amtes in der Stellungnahme über den Film hinweisen zu können glaubt, das meint auch der Berliner Korrespondent des News Chronicle, das meint auch endlich der Korrespondent der Times, die Zeit, wie es als eine Ermüdung der Extremisten bedauert, die jetzt, wie er meint, eifrig tätig sein würden, unter der jüngeren Generation für die Glorifizierung des Krieges zu propagieren.

Paris, 12. Dez. (Eig. Draht.) Das Verbot des Remarque-Films hat in Paris starke Ueberreaktionen hervorgerufen und namentlich in politischen und literarischen Kreisen zu leidenschaftlicher Kritik Anlaß gegeben. Das es sich nach der Auffassung des französischen Zeitungslesers keineswegs um eine Entehrung der deutschen Armee handeln kann, bekräftigt der Petit Parisien ausdrücklich, wenn er schreibt:

„Der moralische Wert der deutschen Seele, ist noch nie und in 51 Monaten schwerer Kämpfe bewiesen haben, ist noch nie und nun keine Land in Zweifel gezogen worden.“

Um so weniger wird es hier verstanden, daß die Reichsregierung diesen Film unter dem Druck der Hitlerleute verbieten konnte. Man brauche nur an das Siegesgeheimnis der nationalsozialistischen Wehrmacht zu denken. Dabei sei es klar, daß der Film den nationalsozialistischen Schreibern nur deshalb mißfallen habe, weil er ausgeprochen positiv ist und den Krieg in seiner wahren menschlichen Gestalt, nicht aber in der üblichen romantischen Ueberschätzung zeigt.

Ministerpräsident Braun zum Film-Verbot

Berlin, 12. Dez. Ein Mitglied der Redaktion des Stern, der Berliner Tagesspiegel hatte Gelegenheit, den preussischen Ministerpräsidenten Dr. Braun, der bekanntlich Gelegenheit genommen hatte, den jetzt verbotenen Film „Im Westen nichts Neues“ anzusehen, über seinen persönlichen Eindruck zu befragen. Der Ministerpräsident antwortete u. a.: „Nach meiner letzten Ueberzeugung und nach meiner völlig unbefangenen Empfindung habe ich nichts gesehen, was man als Deutscher, der sein Vaterland liebt und sein Ansehen in der Welt verteidigen und mehrern möchte abzeichnen muß. Dieser Film richtet sich

nicht gegen Deutschland, gegen das deutsche Volk oder gar die deutsche Armee,

die vielmehr in ihren fast übermenschlichen Leistungen und Taten hinabsehen, außerdem Taserfekte gezeigt wird, die die Aufführung dieses Films dem Ansehen Deutschlands in der Welt, ist mir unerfindlich. Das Ansehen Deutschlands in der Welt scheint mir beeinträchtigt dadurch, daß dieser Film, der ein einziges, großes,

schwere und berechtigtes Anliegen gegen den Wahnsinn des modernen Krieges

darstellt, und lediglich geeignet ist, einer kriegsbegehrigen Welt den Abbruch zu tun, in Deutschland nicht mehr gezeigt werden darf. Ein Volk, das die Wahrheit nicht mehr vertritt, nicht selbst auf.“

Unheiliger Abend?

Kommunistische Pläne

Im Ruhrgebiet wollen die Kommunisten die Weihnachtszeit für eine „Mobilmachung zum revolutionären Massenkampf“ benutzen. Sie möchten ihre KPD, die im Ruhrgebiet genau wie sonst nicht leben und nicht sterben kann, mit Hilfe von Krawallen vorwärts bringen, und spielen mit dem Gedanken, einen Bergarbeiterstreik zu entfeuern. Zu diesem Zweck haben sie einen Aktionsplan ausgearbeitet. Danach soll von Sonntag an bis zum Heiligabend mit Kundgebungen und Demonstrationen die Bevölkerung in Erregung gebracht werden. Diese Kundgebungen werden — so heißt es in den uns in einer Abschrift vorliegenden kommunistischen Anweisungen — verbunden mit Aufmärschen von Erwerbslosen, Staffeln zu den Kundgebungsorten. Der Heiligabend soll den Höhepunkt der vom 15. Dezember ab sich immer stärker wiederholenden Demonstrationen bringen. Geplant sind vor allem Demonstrationen in den Bourgeoisiedörfern, und es ist Order gegeben, die Aufmärsche und Kundgebungen ohne Rücksicht auf irgendwelche Verbote durchzuführen. Die Aufmärsche werden daher nicht durch die Presse oder Flugblätter, sie sollen vielmehr durch die Staffeln selbst, ohne Zuhilfenahme von organisatorischen Mitteln, organisiert werden. Der Zweck der Aktion ist Stimmungsmache für eine „Streikmobilmachung“ der Bergarbeiter.

Weihnachten 1930 sind keine friedlichen Weihnachten. Deswegen ist es aber nicht nötig, sie auch noch zu Krawallen und Blutweihnachten zu machen. Ein Staat, der sich nicht lächerlich machen will,

muß dem fortgesetzten Demonstrationenunfug rücksichtslos ein Ende machen. Die falschlichen und kommunistischen Demonstrationen ausübliche im Reichstag genügen vollst. Wird gegenüber den kommunistischen und Kommunisten nicht mit Unerbittlichkeit und eiserner Energie durchgegriffen, dann können wir uns auf neue schlimmere Dinge auch noch während der Weihnachtszeit gefaßt machen.

Mit Demonstrationen und Krawallen wird keinem Arbeiter ein Pfennig oder ein Stück Brot verschafft. Auf die Befreiung der Lage der Arbeitslosen — darauf kommt es an. Wenn haben wir Unterstützung bekommen? Doch nur der Sozialdemokratie, die so vieler Forderungen durch den Faschismus sich bekennt, und der Regierung Brüning geholfen hat, das finanzielle Management des Reiches zu führen. Der Hunger der Arbeitslosen wird nicht gestillt mit abhalten Straßen und wilden Verarmungsparaden, sondern nur durch nüchternere praktische Hilfeleistungen, welche die Sozialdemokratie in den letzten Wochen mit großer Selbsterleugnung getrieben hat. Die Selbsterleugnung der Partei hat die Erwerbslosenunterstützung gesichert, und die Unterstützung wäre vorher nicht verschleiert worden, wenn nicht die Politik von Ibsen und Berdrehern, d. h. die Politik der Kommunisten, seit Jahr und Tag der Sozialdemokratie wie ein Stein am Bein angehängt hätte.

Nicht arbeitsfähiger Reichstag

Der Vorwärts schreibt zur gestrigen Vertagung des Reichstages und insbesondere zur der gestern abgeschlossenen Debatte über die Winterbeihilfe u. a. folgendes: „Wäre die Hitlerpartei wirklich eine sozialistische und eine Arbeiterpartei, und würde sich die KPD, um lenkare Arbeiterinteressen kümmern, statt dem Schatten der „Revolutions“ nachzulaufen, dann wäre es eine Lust, in diesem Reichstag zu arbeiten. Aber weil die Dolentruerler nichts anderes als mastierte Söldlinge der reaktionärsten Kapitalisten sind und weil die Kommunisten um die Wette mit dieser edlen Gesellschaft jede sozialistische Realpolitik als „Arbeiterverrat“ verhöhren, darum muß die Sozialdemokratie mit der bürgerlichen Mitte verhandeln und froh sein, wenn sie dabei etwas für die Arbeiterklasse herausholen kann. Darum aber auch nicht dieser Reichstag zu aus, daß alle ohne Unterschied der Partei froh sind, wenn sie nun ihm nichts sehen. Mit Art. 48 und Vertagungen wird man sich hindurchwringen müssen, bis das Volk dieses Treiben satt hat und ihm durch die Wahl eines neuen Reichstages ein Ende bereitet.“

Kürzung der württ. Zuschüsse an Kirchen

Die staatlichen Zuschüsse Württembergs an die Kirchen nach einer Mitteilung, die der württembergische Kultusminister Basille am Freitag im Landtag auf Grund eines Beschlusses des Staatsministeriums machte, im Etat für 1931 um den Betrag von 1,5 Millionen kürzt werden, der den Kürzungen der Beamtengehälter entspricht.

Verbot aufreizender Plakate auch in Heßen-Raffau

Nachdem dieser Tage das Oberpräsidium der Rheinprovinz Anschläge aufreizender Plakate und die Anwendung von roter Farbe für Plakate verboten hat, hat nunmehr auch der Oberpräsident der Provinz Heßen-Raffau eine ähnliche Verbotserlasse erlassen. In einem weiteren Paragraphen wird auch die Anwendung von roter Farbe für Plakate, die nichtamtliche Beschlüsse von öffentlichen Behörden enthalten, verboten.

Freistaat Baden

Staatsautorität gegen Umsturz

Keine Aufhebung der Verbotsbestimmungen gegen die Nationalsozialistische Arbeiterpartei in Baden

Was dem Landtag schreibt man uns:

Was das ein heiterer Kampf um die Republik im Rechtsplegeaus-
 schuss des Landtages? Er verhandelte am Freitag, den 12. Dezem-
 ber über den Antrag der nationalsozialistischen Landtagsabgeord-
 neten auf sofortige Aufhebung der vom badischen Minister des
 Innern gegen die Nationalsozialisten erlassenen Verbotsbestim-
 mungen. In der üblichen Annahmeweise war in dem Antrag erklärt:
 „Der Verbot sei verfassungswidrig und ungerecht; nur die fran-
 zösische Regierung arbeite also mit Methoden gegen den po-
 litischen Gegner, die bisher nur dem Landesfeind üblich waren.“
 Der Berichterstatter Udo Trints (Soa.) erbrachte reichliches
 Material für die Berechtigung der erlassenen Verbotsbestimmun-
 gen. Er wies auf die Ausschreitungen in Karlsruhe beim Schau-
 spiel des Beobachters hin, auf die reaktionären abendlichen Zu-
 sammenkünfte zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, auf
 den heimlichen Saalkampf usw. Gen. Trints stellt alsdann den
 Antrag, das Verlangen der nationalsozialistischen Abgeordneten
 abzulehnen.
 Und nun begann der Kampf! Der Minister des Innern
 erklärte, daß die Zeilange nicht so sei, um die Verbotsbestim-
 mungen aufzuheben zu können, man habe alles versucht, um das
 Verbot zu umgehen. Die im Führer eroberten Anarische hätten
 veranlassen können, das Erscheinen dieses Blattes ebenfalls
 zu verbieten, er habe aber aus Gründen der Pressefreiheit davon
 abgesehen. Dem Antrag des Berichterstatters Trints müßte er
 zugestimmt haben.
 Die Verteidigung für die Nationalsozialisten zog aus, ihr Ver-
 bot im Rechtsplegeauschuss, der da behauptete, das Verbot
 sei einseitig nur gegen die Nationalsozialisten gehandhabt; die
 Partei sei auch vielfach zu weit gegangen. Wenn die Nationalso-
 zialisten von der Revolution sprächen, meinten sie nur die Revo-
 lution des Geistes.

Der Vertreter der Bauern- und Wirtschaftspartei kündigte den
 Nationalsozialisten in auffälliger Weise. Das Reichsbanner wirkte
 ebenfalls aufreißend. Ein Sozialdemokrat habe in einer Broschüre
 zum Landesrat befand. Die Nationalsozialisten würden sich
 nur durch Diktatur behaupten, ebenso die Kommunisten. Die repu-
 blikanischen Parteien hätten aber kein Recht, auf Grund der Reichs-
 Verfassung gegen sie vorzugehen. Die Begründung des Ver-
 botes durch den Minister sei ungenügend und oberflächlich. Auch die
 bestehenden Parteien hätten unter diesem Verbot zu leiden.
 Der Vertreter der Deutschen Volkspartei erklärte, alle Organi-
 sationen, welche irgendeine Uniform trügen, sollten verboten wer-
 den, natürlich auch das Reichsbanner, ebenso die in Karlsruhe auf-
 getragene Selbstschutzorganisation. An den vorerwähnten Ursachen
 das Reichsbanner ebenso schuld wie die anderen Organisationen.
 Die Deutsche Volkspartei werde sich der Stimme enthalten.
 Die Verteidigung des Verbots und die Verteidigung der Re-
 publik nahmen auf: das Zentrum, die Demokratie und die So-
 zialdemokratie. Die Letztere verteidigte die Karlsruhe Selbst-
 schutzorganisation und stellte fest, daß die erlassenen Verbotsbestim-
 mungen eine absolute Notwendigkeit waren. Seitdem herrliche in
 Karlsruhe Ruhe. Der Demokrat erklärte, der Staat gebe sich auf, der
 nicht selbst schuld. Er verurteilte auch scharf das Hinein-
 ziehen der Schüler in die politische Propaganda durch die National-
 sozialisten. Auch der Zentrumsvorredner erklärte, daß das Verbot
 in Karlsruhe höchste Zeit war. Er woz die Franzosen, vor denn
 Schanden besah, die bei der Kammer amischen den robi-
 schen Parteien unter Umständen angerichtet würden.
 Schließlich erfolgte die Abstimmung über den nationalsozialistischen
 Antrag. Er wurde mit 12 Stimmen des Zentrums, der Demokra-
 tie und der Sozialdemokraten abgelehnt. Gegen den Antrag stimm-
 ten die Nationalsozialisten und der Bauern- und Wirtschaftsparteiler,
 während die zwei Vertreter der Deutschen Volkspartei sich der
 Stimme enthalten.
 Die Aussprache bot ein Bild des politischen Kampfes, wie er
 in Deutschland tobt. Im badischen Landtag stellen die Re-
 publikaner ihren Mann. Das hat die Sitzung des Reichsplege-
 ausschusses bewiesen.

Wohnungszwangswirtschaft und Not- verordnung des Reichspräsidenten

Der Staatsanwalter schreibt:
 Seit Frühjahr dieses Jahres sind beim Ministerium des Innern
 Verhandlungen im Lauf über eine weitere Vordering der Zwangs-
 wohnungszwangswirtschaft und die Umlageung
 der Mietverhältnisse der Hauseigentümer, die ihnen durch die Ein-
 wohnung oder Erhöhung von Gemeindegebühren und Umlagen er-
 zogen. Als die Arbeiten für entsprechende Verordnungsentwürfe
 dem dem Abschluß standen, veröffentlichte die Reichsregierung ihr
 viertes umfängliches Wirtschafts- und Finanzprogramm vom 30.
 September 1930, nach dem Änderungen auf dem gleichen Gebiet in
 der Regel zurück abzuwarten. Die Notverordnung des Reichs-
 präsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 1. De-
 zember 1930 enthält nunmehr die erwarteten Bestimmungen über
 die Umlageung der Wohnungswirtschaft. Die genannten Ver-
 ordnungsentwürfe wurden jetzt dieser reichsrechtlichen Regelung an-
 geschlossen und gehen in diesen Tagen an das Staatsministerium und
 an den Reichsarbeitsminister zum Ge-
 richt.

Hakenkreuzsturm gegen Sozialversicherung

Die Sozialversicherung soll zerfallen werden
 Die weite Kreise des deutschen Volkes durch die nation-
 alsozialistische Hege nicht so vernagelt, so müßte ihnen allge-
 mein klar werden, daß hinter den Iraden der Hakenkreuzler
 ein anderes steht als das leidenschaftliche Begehren der
 Arbeiter und Schwerindustriellen Kreise, das deutsche Volk
 wieder auf jenen „Untertanenstand“ herabzubringen, der den
 damaligen Herrschenden die unbeschränkte Herrschaft wieder
 ermöglicht. Die Haltung der Nationalsozialisten
 gegenüber den sozialdemokratischen Forderungen gegen die
 Sozialversicherung und gegenüber den sozialdemokratischen An-
 sichten auf hohe Besteuerung der Dividenden,
 die Aufsichtsratsantennen zeigt, zu weisen
 sich die Nationalsozialisten bereit halten. Mit dem
 Antritt des Großkapitals der Großindustrie und der Groß-
 handel ist es jedoch den Hakenkreuzlern noch nicht getan.
 Die sozialpolitischen Errungenheiten soll der Arbeiterschaft
 wieder zerstört werden. Die Vorführer hierzu finden sich bereits in
 der nationalsozialistischen Presse.
 Es vor ein bis zwei Jahren ein Schilling des Herrn
 von Herrn, ein Herr Hark in einem Buche „Arwege der
 deutschen Sozialpolitik“ und „Der Weg zur sozialen Freiheit“
 die Vorführung gegen die deutsche Sozialver-
 sicherung machte, um an deren Stelle eine dem Privat-
 versicherung dienende Privatversicherung zu propagieren.

stieß er bei allen Kennern der Sozialversicherung auf ent-
 schiedenste Ablehnung und selbst die rechtsgerichteten Kreise
 mußten, soweit sie noch Verständnis für das Wohl der brei-
 ten Volksmassen hatten, sich in Schärfe gegen diese Vorschläge
 des Herrn Hark wenden. In der Nummer 68 des national-
 sozialistischen Führer wird nun von einem Zahnarzt Dr.
 Klufmann, Bad Harzburg, der Gedankentausch des Herrn
 Hark aufgegriffen und in schärfster Weise gegen die
 deutsche Sozialversicherung gewettert, wobei er
 nicht so national sich gerierende Führer nicht scheut, das
 Ausland zur Hilfe gegen die deutsche Sozialversicherung
 anzurufen.

Nicht einmal der letzte Rest der Existenzsicherheit wird so-
 nach von nationalsozialistischer Seite der deutschen Arbeit-
 nehmerschaft gegönnt. Arbeiterschaft und Ange-
 stellterkreise sehen daraus, wie die maßgebenden Leute
 des Vorkriegs sich innerlich zur Arbeitnehmerschaft haben. Im
 Weltkrieg wurde von der deutschen Reichsregierung
 gegenüber dem propagandistischen Anturum unserer damalli-
 gen Feinde immer wieder darauf hingewiesen, wie unrecht
 das feindliche Gerede über die sozialen Verhältnisse in
 Deutschland sei, denn die deutsche Sozialgesetzgebung bewei-
 se, wie sehr gerade man in Deutschland darauf bedacht sei, das
 Wohl des Volkes zu schützen. Nun wollen die National-
 sozialisten den breiten Massen des arbeitenden Volkes
 auch noch diesen letzten Schutz zur Existenzsicherheit in trü-
 ben Tagen rauben. Der schwerindustrielle Kreis um Hugen-
 berg befiehlt es und die Nationalsozialisten fühlen sich als
 gehorhame Diener. Der nationalsozialistische Führer macht
 sich zum Werkzeug der schlimmsten Arbeiter-
 feinde. Werden jetzt endlich den verführten Kreisen der
 Arbeitnehmerschaft die Augen darüber aufgehen, wohin die
 Kreise der nationalsozialistischen Deutschen „Arbeiterpartei“
 geht?

Nazio hören Friedensgesellschaftsversammlung in Breisach. Wie
 die Volkswacht meldet, unternahm Nationalsozialisten unter der
 Führung des nationalsozialistischen Stadtrats Kurt Maier (Brei-
 sach) den Versuch, eine von der Deutschen Friedensgesellschaft
 Breisach abgetrennte Versammlung zu prägen.

Sport

Fußballvorführer

Weiterkämpfe. Der 14. Dezember ist der Tag der Entscheidungen.
 Während in der einen Gruppe die Entscheidung endgültig fällt, entscheidet
 in der anderen das Spiel, ob auch dort ein Entscheidungsspiel notwendig
 wird. Wilsbergingen hat sein letztes Spiel gegen Grünwinkel auf
 eigenem Gelände zu absolvieren. Der Sieg über Brädingen hat nun
 wieder berechtigte Hoffnungen für Wilsbergingen aufkommen lassen. Ein
 weiterer Sieg über Grünwinkel, der nicht ausgeschlossen erscheint
 führt sie noch einmal mit Union Karlsruhe zu einem Entscheidungsspiel
 zusammen. In Neustadt fällt die Entscheidung um die Gruppenmeisterschaft,
 zwischen Dagsfeld und Bergausen. Beide Mannschaften haben
 sich im Verlauf der Vorkämpfe, mit gleicher Punktzahl an die Spitze
 gesetzt. Der Ausgang dieses Spieles ist noch vollständig offen.
 Vorher treffen sich auf dem gleichen Platz die zweiten Mannschaften
 von Bergausen und Wilsbergingen. Auch hier geht es um die
 Gruppenmeisterschaft.
 Die Wichtigkeit all der vorstehenden Spiele muß Anlaß dazu sein, daß
 sie von jedem unserer Lesergesossen besucht werden.
 Die Spiele in Neustadt beginnen: Zweite Mannschaften 1/2 Uhr, erste Mann-
 schaften 3/4 Uhr und geben bis zur Entscheidung.
 Spiel in Wilsbergingen beginnt 1/2 Uhr.
 Die Gruppenmeister der zweiten Mannschaften werden gebeten, die Zer-
 monie, in dem am Dienstag erscheinenden Bad.-Blatt, Arbeiterpost zu
 eb.

Fußballvorführer 3. Bezirk

Die Freundschaftsspiele nehmen ihren Fortgang. Der kommende Sonntag
 bringt folgende Paarungen:
 Wader Karlsruhe — Neureut, Eisingen — Dudenberg, Wolfartsweiler —
 Pfors, Wörth — Haagenbach, Bruchsal — Pforzheim, Forchheim — For-
 bach, Jödingen — Fr. L. Karlsruhe, Kallatt — Südbad Karlsruhe,
 Oetisheim — Zimmersheim, Eisenbahner Sportverein — Bulach, Langen-
 steinbach — Spielberg und Weingarten — Grünwettersbach. N.

Handball

Der morgige Sonntag bringt nur Freundschaftsspiele. Vorabend fährt
 nach Karlsruhe und sieht den Handballern von Welt gegenüber. Rint-
 heim hat Karlsruhe-Zugsporth verpfichtet. Eisingen empfängt Anbel.
 N. N.

Volkswirtschaft

Der beim Bad. Statistischen Landesamt eingerichtete Preisprüfungs-
 ausschuss, der sich aus Vertretern der Handelskammern, der Landesgen-
 erale, der Stadt- und Landgemeinden, der Gewerkschaften und Angestell-
 tenverbände, der Kaufmannvereinigungen usw. zusammensetzt, hat am
 11. d. Mts. seine erste Besprechung abgehalten. Am Laufe der einigen
 Erörterungen wurden drei Untersuchungsbilder, die die Fragen
 des Handels, des Handwerks sowie der Preisgestaltung der öffentlichen
 Betriebe usw. betrafen.
 Der Staatsbericht über den Redardurchschnitt bei Geldbronn ist vom
 Reichsminister vorbehaltlos genehmigt worden.

Aus aller Welt

Begen Mordes an seiner Geliebten zum Tode verurteilt

Menschen, 12. Dez. Nach zweitägiger Verhandlung vor dem hiesigen
 Schwurgericht wurde heute abend der Lagerarbeiter Peter
 Möller aus Hamburg wegen Mordes zum Tode verurteilt.
 Außerdem erhielt er wegen Brandstiftung und Unterschlagung eine
 Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren. Möller hatte in der Nacht zum
 26. Januar ds. Js. in Kropfenbüßen einen Neubau in Brand ge-
 setzt. Aus den Trümmern wurde dann die Leiche der aus Ham-
 burg stammenden Erna Martin geborgen, mit der Möller ein
 Liebesverhältnis unterhalten hatte. Möller hatte zu seiner
 Verteidigung behauptet, er und seine Geliebte hätten Selbstmord
 begehen wollen, während aber die Martin die Tat auszuführen
 habe, sei er davon abgelaufen. Die Beweisaufnahme stellte jedoch klar,
 daß die Martin von Möller umgebracht worden ist.



Amerikas erster Indianer-Abgeordneter

Pete Moore,
 ein Korbflechter aus dem Reservationsgebiet am St. Croix-Fluß,
 wurde auf 2 Jahre in das Parlament des nordamerikanischen
 Staates Maine gewählt. Pete Moore, der sich rühmen kann, der
 erste Indianerabgeordnete der Vereinigten Staaten zu sein, ge-
 hört zu dem reinrassigen Stamm der Passamaquoddy. Er wird im
 Staatsparlament die den Indianern eingeräumten Rechte, deren
 Schmälerung von verschiedenen Seiten verlangt wird, verteidigen.

Begrüßung Einsteins in Neunort

Neunort, 12. Dez. Die Wälder berichten in größter Ausführ-
 lichkeit über das Eintreffen Professor Einsteins in Neunort und
 widmen dem deutschen Gelehrten herzliche Begrüßungsartikel.
 Professor Einstein wird morgen in der herabgedruckten Weise auf
 den Stufen des Rathauses von Bürgermeister Walter
 empfangen werden.

Großfeuer in Konstantinopel

Konstantinopel, 12. Dez. Im Beichstisch, einem Vorort von
 Konstantinopel, auf der europäischen Seite der Stadt, brach gestern
 abend ein großer Brand aus. Ein ganzer Häuserblock, einschließlich
 einer Tabakfabrik wurde zerstört. Der Schaden ist groß.

DAS
DANATBANK
 SPARBUCH
 EIN
 ZEITGEMASSTES
 WEIHNACHTS-
 GESCHENK
 DARMSTADTER UND
 NATIONALBANK
 FILIALE KARLSRUHE (BADEN)
 KAISERSTRASSE 76 (AM MARKTPLATZ)

Der Löwe als Pensionär

Ein böses Abenteuer hatte ein Pariser Buchhändler zu bestehen,
 dem gute Freunde, ehe sie sich zu einer längeren Reise aufmachten,
 einen kleinen Löwen zur Pflege übergaben. „Er ist so lieb“, sagten
 die Freunde ein übers andere Mal, „leben sie, er gibt sogar Pföt-
 chen“. Der Buchhändler, der in dem Vieh eine gute Kellame sah,
 nahm den jungen Wülfenking freudig zu sich. Die Zeit verging
 und die „Eltern“ des Löwen kamen nicht zurück. Der Löwe hin-
 gegen wuchs und gedieh von Tag zu Tag, bald gab er keine Pföt-
 chen mehr, sondern teilte furchtbare Lakenenschläge aus und riss da-
 bei sein Futter in nicht mißzuversehender Weise auf. Der Buch-
 händler sperrte das Vieh darauf in ein Zimmer seiner Wohnung
 ein. Zunächst brachte er ihm sein Futter noch ins Zimmer. Dann
 warf er es ihm nur durch ein Fenster in das improvisierte Gefäng-
 nis. Den Löwen stimmte diese Behandlung immer wütender. Der
 Buchhändler fühlte sich bedroht und ging jetzt sogar außer Hause
 schlafen, wollte aber die Rückkunft seiner Freunde abwarten, um
 ihnen den unheimlichen Pflegling auszubändigen. Da aber traten
 die Mitbewohner des Hauses dazwischen, denn das ganze Gebäude
 war inzwischen durch den Geruch des ungereinigten Löwenkäfigs
 verpestet worden. Der Buchhändler telephonierte nun den Pariser
 Zoo an und bat, ihm einen Dompteur zu schicken, der den Löwen
 mitnehmen möge. Das geschah schließlich zur größten Freude des
 Buchhändlers und — der Pariser Bevölkerung.

Muttertragödie

Dem Bemühen der Berliner Kriminalpolizei gelang es jetzt,
 einen rätselhaften Leichenfund am Tegeler See bei Berlin aufzu-
 klären. Dort wurde am 29. Oktober dieses Jahres im Schilf ver-
 steckt die Leiche eines kleine vier Jahre alten Knaben entdeckt.
 Nach umständlichen Untersuchungen gelang es, die Identität des
 Kindes mit dem kleinen Herbert Gimpel, der vor einigen Monaten
 aus einem Zwidauer Kinderheim von seiner Mutter abgeholt
 worden war, zu ermitteln. Die Mutter des Kindes, eine 32 Jahre
 alte Frau Ingrid Gimpel, die von ihrem Mann geschieden ist
 und jetzt in Reichensbach (Sachsen) wohnt, gestand, daß sie den
 Knaben aus Verzweiflung getötet habe. Nicht wirtschaftliche Not
 habe sie zu dem Mord veranlaßt, sondern die Tatsache, daß sie sich
 des Kindes schäme habe. Der Junge war total verblüdet, und da
 selbst bei sorgfältigster Pflege keinerlei Gesundungsprozess zu er-
 reichen war, wollte ihn sein Kinderheim nicht aufnehmen. Frau
 Gimpel berichtete, daß sie zunächst die Absicht gehabt habe, auch
 sich selbst zu töten, verlor aber den Mut dazu, nachdem sie das
 Kind im Wasser ertränkt und dann ans Ufer zurückgetragen hatte.
 Frau Gimpel hat noch für zwei weitere Kinder zu sorgen, die for-
 verlich und geistig völlig gesund sind.

Die Filmprüfungsstelle in Dauerarbeit

Verbot des Stahlhelms

CRA Berlin, 12. Dez. Der Filmprüfungsstelle wurde heute der
 gemeinsam vom Stahlhelm und der Naturfilmgesellschaft Schöner
 hergestellte Film des 11. Reichskriegsdenkmaltaages in Koblenz zur
 Prüfung vorgelegt. Die Kammer kam zu einem Verbot des Bild-
 streifens. Der Beschluß, daß der Film nicht zugelassen sei, wurde
 damit begründet, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung gefährdet
 werden könne. Auch die Beziehungen Deutschlands zum Auslande
 seien gefährdet, da man draußen aus den gezeigten Bildern „die
 militärische Bereitschaft Deutschlands zum Kriege“ erkennen könnte.
 Dieser Begründung fügte der Vorsitzende (!!) die überraschende
 Erklärung zu, daß er selbst bei der Filmoberprüfungsstelle Beschwerde
 gegen die Entscheidung einlegen werde.

Der Film „Zanussi“ freigegeben

CRA Berlin, 12. Dez. Die Filmoberprüfungsstelle hatte sich heute
 mit den Anträgen Bayerns, Badens, Württembergs und Thüringens
 zu beschäftigen, durch die der Widerruf der Zulassung des
 Filmes „Zanussi“ verlangt wurde. Dieser Film ist bereits vier-
 mal von der Filmprüfungsstelle senziert worden und zwar zuletzt von
 der Filmoberprüfungsstelle wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung
 und verrohender und entwürdigender Wirkung verboten worden.
 Er war dann von der Kantons-Filmgesellschaft in neuer Fassung
 vorgelegt und so schließlich freigegeben worden. Die neuen An-
 träge der vier Länder richteten sich nun erneut gegen diese ab-
 geänderte Fassung, und zwar betonten die Vertreter der Antrag-
 steller, daß der Gesamteindruck des Bildstreifens immer noch auf
 den gewöhnlichen Beschauer entwürdigend und verrohend wirken
 müsse. Die Filmoberprüfungsstelle kam zu einer Ablehnung der An-
 träge auf Widerruf und bestätigte die Entscheidung der Filmverf-
 fasser.

Gewerkschaftliches

Weinheim, 12. Dez. Die Belegschaft der Stuhlfabrik W. Leinenkugel hier lehnte den ihr von der Firma auferlegten 5proz.igen Lohnabzug ab und trat in den Ausstand.

Schiedspruch für die hannoversche Metallindustrie

Hannover, 12. Dez. Am 11. und 12. Dezember fanden in Hannover vor dem stellvertretenden Schlichter für Niedersachsen die Verhandlungen in der hannoverschen Metallindustrie statt. Eine Einigung unter den Parteien war nicht zu erzielen. Die Schlichterkammer fällt einen Schiedspruch, der einige Änderungen im Manteltarif, namentlich in der Urlaubsfrage, bringt. Die Tarifstufen sollen um 3 1/2 Prozent gemindert werden. Als Affordabahn soll gelten der neue Stundenlohn zusätzlich eines Zuschlages von 20 Prozent. Auf dieser Grundlage sollen auch die alten Affordabahn neu gerichtet werden. Die Neuregelung der tariflichen Zulagen für die Lohnarbeiter erfolgt entsprechend der Neuabstimmung der Affordabahn. Den Parteien ist eine Erklärungsfrist von einer Woche gesetzt worden.

Tarifikündigung im Kaliberbau

Halle, 12. Dez. Die am Tarifvertrag für den deutschen Kaliberbau beteiligten Gewerkschaften hatten das Wehrarbeitsabkommen am 1. November gekündigt. Darauf haben die Arbeitgeber ihrerseits nunmehr den Lohn- sowie den Manteltarifvertrag gekündigt. Die Kündigungsfrist für den Manteltarifvertrag läuft bis Ende Januar, während der Lohnarbeitsvertrag bis zum 4. März 1934 weiter in Geltung bleibt. Verhandlungen sind erst im Januar zu erwarten.

Soziale Rundschau

Elternrente

Einmalige Unterstützung für Antragsteller auf Elternrente und Elternbeihilfe, deren Antrag wegen Fristverfalls abgelehnt wurde

Wie der Pressedienst des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegserntehilfen mitteilt, hat der Reichsarbeitsminister in einem Rundschreiben angeordnet, daß einmalige Unterstützungen an die Eltern gesandt werden sollen, bei denen zweifelslos der Antrag, wenn er rechtzeitig gestellt wäre, zur Bewilligung der Elternrente geführt hätte. Die Unterstützung beträgt an einem Orte der

- Sonntagsklasse für ein Elternpaar 100 M., für ein Elternteil 60 M.,
- Dritsklasse A für ein Elternpaar 90 M., für ein Elternteil 55 M.,
- Dritsklasse B für ein Elternpaar 80 M., für ein Elternteil 50 M.,
- Dritsklasse C für ein Elternpaar 70 M., für ein Elternteil 45 M.,
- Dritsklasse D für ein Elternpaar 60 M., für ein Elternteil 40 M.

Soweit möglich sind die Unterstützungen noch vor Weihnachten auszusenden.

Zufahrt zu Kriegserntehilfen

Zur Behebung von Zweifeln über die Gewährung von Zufahrt zu Kriegserntehilfen hat der Gau Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten sich mit dem badischen Ministerium des Innern in Verbindung gesetzt. Dem badischen Ministerium ist folgender Rundschreiben an die Bezirksfürsorgeverbände herausgegeben:

„Im Hinblick auf die wachsende Zahl der Kriegserntehilfen ist die Einholung der Genehmigung gemäß § 197 BGB. aufmerksamer gemacht, wonach Ansprüche auf Renten nach vier Jahren verjähren. Nachzahlungen über diesen Zeitraum können daher in der Regel nicht gemacht werden.“

Das Reichsarbeitsministerium hat dem Bundesvorstand des Reichsbundes genehmigt die Möglichkeit der Auffassung des badischen Ministeriums bestätigt.

Die Radiumspende in Baden

Der Badische Landesverband zur Bekämpfung des Krebses hatte am Mittwoch seinen wissenschaftlichen Ausschuss zu einer sehr wichtigen Sitzung nach Karlsruhe eingeladen. Nach dem Bericht über das sehr erfreuliche Ergebnis der Radiumspende — es ist mit einem Reinertrag von rund 100 000 Mark zu rechnen — entgegenkommen war, wurde über den Ankauf und die Verteilung des Radiums verhandelt. Da mit einem bereits vorhandenen Radiumfonds 130 000 M. sofort verfügbar sind, kam ein einstimmiger Beschluß über einen Verteilungsschlüssel für drei badische Städte zustande, welcher dem Arbeitsausschuss und dem Landesverband am 19. Dezember zur Genehmigung vorgelegt werden wird.

Aus dem Gerichtssaal

Hohe Geldstrafen für Schmuggler

OB. Offenburg, 11. Dez. Vor der Strafkammer Offenburg standen gestern und heute 5 Schmuggler aus Rehl unter der Anklage der Zollunterschlagung. In ausführlicher Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß die Angeklagten auf Anstiften französischer Spionisten in Straßburg und Paris in den Jahren 1927 und 1928 Leberwurst und Straußfedern über die Grenze geschmuggelt haben. Sämtliche Angeklagten wurden zu Geldstrafen von insgesamt 100 000 M. verurteilt, ebenso wurden entsprechende Wertersatzstrafen ausgesprochen, wofür auch die deutschen Niederlassungen der Firmen als haftbar erklärt wurden.

Geschäftsführer: Georg Schöpplin. Verantwortlich: Volpert, Brechtel, Baden. Volksfreund, Aus aller Welt, Letzte Nachrichten: O. Straußbaum. Bad. Landtag, Gewerkschaftliches, Aus der Provinz, Kleinbadische Chronik, Aus Mittelbaden, Durlach, Gerichtszeitung, Gemeindefreie, Sozialer Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jugendblatt, Heimat und Wandern, Auswanderer, Sozialer Kreis. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Gustav Kräger. Sämtliche Wohnstätten in Karlsruhe in Baden. Druck u. Verlag: Verlagsgesellschaft Volksfreund G.m.b.H. Karlsruhe.

Das Buch von Renni „Der Todeskampf der Freiheit“, dessen Abdruck zur Zeit in unserer Blatte läuft, ist in unserer Buchhandlung zum Preise von 2.75 M. zu haben.

Winterarbeiten in den Wäldern der Hardt

Leholzjammeln der Unbemittelten — Holzstöße, Messungen und Verkäufe — Jungtautierzucht durch die Forstverwaltung

Laub und vernehmlich, zuweilen lärmend und tobend, spielte sich in den letzten Wochen der Kampf um die Herrschaft zwischen Spätherbst und Winter ab. Die weitgedehnten Wälder im Norden der Stadt, die alten verschwiegenen Forsten der Hardt und am Rheine — sie alle stöhnten auf in des Himmels Gewalt des Sturmwindes, die Jungstämme, die weniger widerstandsfähigeren, neigten und beugten sich; was mocht und gebrechlich war, zerbrach über Nacht, als die wilde Wölfe heranstürmte; das weite, kalte Verblühen wühlte gefühlerlos im Stiel des Windes betäubend über das Waldesdom aber ergab sich in dem unabweislichen Schicksal des jahreszeitlichen Wechsels und Vergehens.

Um so manchem Spätherbstmorgen lag der Erdboden unter Hardtwäldern förmlich abseitig mit dünnen Zweigen und Ästen, die die Windbraut unarmbar herabgerissen hatte. Unwillkürlich weicht dieser Vorgang den Gedanken zu welchem „Nur und Frommen“ dieser „Holzfall“ wohl geschieden möge. Und siehe da, die Antwort liegt so nahe: „Wenige Stunden nur, nachdem sich das Sturmwetter gelegt, erschienen da und dort, erst vereinzelt, dann in kleinen Gruppen bemitleidenswerte Menschen; arme, meist ärmlich mittellose Frauen, ein Tischlein um den Kopf gemunden, trugen mit einem kleinen Handwägelchen in den Wald, ins Dickicht, dort, wo der Holzstöß von oben am größten scheint. Dann kommen auch ein paar Ältere, mitunter schon an der Schwelle des Greisenalters stehende Männer, in oberirdischer Kleidung, mit einem Saß über dem Rücken, sie alle, um in mühseliger Arbeit das Lejeholz zu sammeln. Dabei in dessen wartet, friert, fröhlich, eine Schar Kinder auf die Heimkehr der „ins Holz“ gezogenen Eltern. Spät am Tage, wenn das Wägelchen über das Saßlein gefüllt, verlassen diese den Wald und bald spendet das Geflecht des Forstes wohlige Wärme in dem dürftigen Heim.

Unsere Forstverwaltung kommt diesen mittellosen Menschen erteilungsweise entgegen; sie muß natürlich darauf achten, daß das Leholzjammeln ordnungsgemäß erfolgt. So besteht eine Vorschrift, daß nur Mittwochs und Samstags in den städtischen Waldanlagen gesehrt werden darf und hierfür ein Lejeholz erforderlich ist, der gegen geringes Entgelt gelöst werden kann. Eine weitere Vorschrift, auf deren Befolgen die Forstbeamten zu achten anzuweisen sind, besagt, daß nur das vom Sturm abgeworfene, zu Boden liegende Leholz und dürres, lose von den Bäumen hängendes Leholz gesammelt werden darf. Verstecke, wie Wurzeln und Sägen, dürfen nicht benutzt werden; auch darf die Anfuhr in den Leholzammelraum nicht mit Fuhrwerk, sondern nur mit Traktoren erfolgen, um die Ordnung auf den Waldwegen nicht zu beeinträchtigen. Da in unseren Hardtwäldern verhältnismäßig wenig Leholz abfällt, erhalten die Sammler häufig von den Förstern Zettel, auf Grund deren ihnen bestimmte „Schlagräume“ mit Leholz zum Sammeln angewiesen werden. Unter den Begriff Leholz fallen alle Zweige und Äste, soweit sie eine Stärke von nicht mehr als 7 Zentimeter aufweisen.

Doch nicht nur von dem kleinen Heer der Holzjammeln sind gegenwärtig die Waldbereiche belebt, sondern vor allem von dem emsigen Forstpersonal, von geschäftigen Holz- und Waldarbeitern, für die jetzt die Hauptbetriebszeit angebrochen hat; denn von Beginn des Laubfalls an bis zum Laubausschlag im Frühjahr, wie der forstliche Ausdruck lautet, ist die alljährliche Lejeholzzeit im Gange. Alle drei bis vier Jahre werden besondere Waldarbeiten herausgearbeitet und von den Förstern auf etwa voraussehbare Holzstöße untersucht. Teils werden jungen „Erziehungshiebe“, teils jungen „Erntungshiebe“ vorgenommen;

zunächst werden alle kranke Stämme niedergeblegt; die Gesundheit der Stammmutter erkennt der Forstmann schon durch den Klang beim Anschlag an die Baumrinde. Dann werden auch ausgemachte kraftvolle, lebensprühende Stämme mit Ästern und Sägen gefällt. In der Regel ist das Holz schon vor dem Niederschlagen an die Interessenten verkauft.

Zur Zeit erfolgen beratige Holzstöße an verschiedenen Stellen der Hardtwälder, wo z. B. eine beträchtliche Zahl stämmiger Eichen und Buchen unter der Art der Holzstöße stehen muß.

Die umfangreichen Waldkomplexe im Raume von Karlsruhe gegen Graben-Mannheim, sind durchwegs mit gesunden, kräftigen und hochwüchsigen Stämmen, stämmigen Arten in der Regel umschwankt bei den auftragenden, stämmigen Arten in der Regel zwischen 20 und 60 Jahren. Man findet in den stillen, verschwiegenen Forsten unsere alte, deutsche Eiche als den beherrschenden Baum, daneben die Linde, Fichte, das Ahorn, die Birke, Buche, Kastanie und zwischen diesem bunten Gemisch der Nadelbaumgruppen auch schöne Partien von Tannen und Fichten. Das Eichenholz kann als das hochwertigste angesehen werden und dürfte hauptsächlich für die Möbelfabrikation Verwendung finden. Gerinnere Qualität werden als Schwelmen, Graben, Rang- und Brennholz angesehen. Gelegentlich einer Ernte vorzunehmen, fällt es auf, daß die Rinde inmitten der umgelegten Baumstämme ringförmig ausgemeißelt wird, so daß das harte, helle Holz gut aussieht.

Diese Schätzung ist notwendig zur Messung der Holzmenge, die mit einem sogenannten „Gabelmaß“ vorgenommen wird. Der Holzgehalt des Stammes errechnet sich aus seiner Länge und seinem Durchmesser; die Forstbeamten führen stets genaue Messungen und Bestandaufnahmen durch und üben eine Kontrolle aus, ob die Stämme auch wirklich fehlerfrei sind oder ob ihnen irgend ein Mangel anhaftet. Je nach dem Ergebnis der Untersuchung werden sie in gestaffelte Qualitätsklassen eingeteilt und sind entsprechend zu bewerten; denn letzten Endes richtet sich der Verkaufspreis des Holzes nach seiner Qualität wie bei jeder anderen Ware, das in der gegenwärtigen Zeit auch der Holzpreis einem eigenen Preisdruck unterliegt, dürfte zu ermäßen fast überflüssig erscheinen.

Während an heißen, sonnigen Sommertagen Waldgeländen, in denen frisch gefälltes Tannenholz zu lagern pflegt, ein herrlich aromatischer Geruch entsteht, atmet die Holzstöße der im Herbst und Winter niedergelegten Laubhölzer einen eigenartigen herben, fäuerlichen Duft aus, der den Eßig verrät, also die Substanz, die u. a. aus dem Holze gewonnen wird.

Von Interesse dürfte es sein zu erfahren, daß in den badischen Wäldern das Schlagprengen, wie es noch vor Jahren in der Winterzeit üblich war, verboten ist. Es hat sich herausgestellt, daß solche Sprengungen dem Boden ungemessen schaden und, weil im dadurch wichtiges Nachschubstoffe entzogen sind, so daß er für die Aufforstung und für den Bau neuer Baumkulturen vollkommen ungeeignet wird. Das Ausrodern und die Entfernung der Wurzelstöcke von gefällten Bäumen muß daher, wie einst, in etwas langsamere Arbeit mit Werten durchgeführt werden.

Viele Wochen, auch über die kalten Wintermonate hindurch, werden sich nun innerhalb der weiten und dichten Waldgebiete Forstarbeiter abmühen; schöne und holze Baumrinden, beherrschend und viele grüne Gräser werden unter der Art des Holzstößes im Herbst beschnitten müssen, derweil jedoch anderwärts neue Fichtenzulturen entstehen oder Jungtautierzucht in verschiedensten Baumarten den gesunden Nachwuchs stellen werden.

Gemeindepolitik

„Gemeindepolitik“ der Eggensteiner Hitler

In seiner Nummer vom 6. Dez. bringt der Führer, das Karlsruher Naziorgan, einen langen Schrieb eines gewissen Stribitzers, der die üblichen Verleumdungen und Anwürfe, wie sie bei den Hitlern üblich sind, enthält, und der uns nicht weiter interessiert, wenn nicht darin gleichfalls über die Arbeitslosenfrage einige blöde Bemerkungen enthalten wären, die richtigzustellen unsere Pflicht ist.

Gleich eingangs erwähnt der tapfere Jüngling vom Hofentree, die Reichstags- und Gemeindefragen hätten uns hinsichtlich des Anwachsenden der Hitlerianer Kenntnis bereitet. Da wir bei diesen Wahlen gegenüber früher idiosyncrasie unsere Stimmen vermehren, haben wir keine Ursache, uns über den Wahlausfall zu ärgern. Es wird in diesem Erbsatz weiter behauptet, wir hätten die Arbeitslosen angehen, indem wir in einer öffentlichen Versammlung ein Projekt zur Behebung der Arbeitslosigkeit aufstellten, das einen Aufwand von circa 400 000 M. erfordern würde und die Gemeinde nur jährlich etwa 1000 M. kosten soll. Wenn der Herr Ortsgruppenführer der Nazi von dieser Sache eine Ahnung hätte, so hätte er diesen Vorschlag nicht verbrochen. Wir raten ihm, sich künftig von seinen Vertretern im Gemeinderat besser informieren zu lassen, oder, falls dies nicht möglich wäre, bei den zuständigen Stellen Auskunft zu holen. Wir hatten uns für sorgfältig vor der Anbahnung dieses Projektes die nötigen Unterlagen seitens des Rheinbauamtes in Mannheim beschafft. In aller Freundschaft, trotz der schiefen Ballonmühle, geben wir dem Herrn Stribitzer über den Rat, sich den 108 des badischen Wassergesetzes anzusehen. Es wird sich dann bald aufklären, wer gelogen hat, denn die Luftschiffkonstruktion überlassen wir im großen und ganzen lieber den Helden vom Reich Nr. 8.

Die ganze Tendenz des Führerartikels liegt jedoch den abgrundtiefen Haß gegen unsere Gen. Reichsmann wieder. Wir freuen uns darüber, weil er doch, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Es wäre für uns nicht erfreulich, wenn wir von dieser Seite her gelobt würden. Auch können wir es ab, diese persönlichen Angriffe nachzugehen. Wir werden unsern Weg im Interesse der arbeitenden Bevölkerung weitergehen, unbeschadet der arbeitslosen Drogen mit der „nationalsozialistischen Welle“. Wir vertrauen dem gesunden Menschenverstand der hiesigen Nazis, und daß derselbe bereits wieder allmählich einkehrt, hat die Gemeindefrage gezeigt. Wir werden in einer demnächst stattfindenden Versammlung den Nazis Gelegenheit geben, ihr Licht leuchten zu lassen.

10 prozentiger Abschlag des Mannheimer Gaskokspreises

Die Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke Mannheim gibt bekannt, daß ab 6. Dezember d. J. ein weiterer erheblicher Preisabschlag beim Mannheimer Gaskokspreises eingetreten ist. Der Preisunterchied gegenüber dem Vorjahr be-

trägt 25 Pa. je Zentner. Das bedeutet eine Preisermäßigung von über 10 Prozent.

Lahrer Stadtrat lehnt Bürgersteuer ab

Der Stadtrat in Lahr hat in seiner letzten Sitzung die Einführung der Bürgersteuer abgelehnt.

Gemeinderatsbeschlüsse

Söllingen
Einer Aufforderung des Bezirksamts Karlsruhe folgend, berief der Bürgermeister am 9. Dezember eine Anzahl Gemeindeführer, der Herren Herr, Herr Piarer Zimmer, einige haatliche Beamte und zwei Vertreter des Gemeinderats zwecks Stellungnahme zur Gründung einer Notgemeinschaft zusammen. Nach eingehender gründlicher Aussprache, von einer kleinen Ausnahme Beamten, ergründete man sich dahingehend, die im festbestehenden Beamtenverhältnis stehenden Mitarbeiter schriftlich aufzufordern, der Notgemeinschaft beizutreten und für die nächsten vier Wintermonate nach Möglichkeit laufende Beiträge zu entrichten. Der Rat ergründete aber nicht nur an die Beamten allein, sondern an alle übrigen Stände wie Landwirtschaft und Gewerbetreibende als auch an die Arbeiterklasse, soweit sie in Arbeit steht. Auch der Rat hat den Beitrag ist willkommen. Es wird zum Beitritt öffentlich aufgerufen und werden Umgebungen vom Bürgermeisteramt entgegenkommen. Mit den aufgeführten Arbeitsangelegenheiten als auch an ausgekehrte Erwerbslose Arbeitsangelegenheiten als auch an während bei beherrschenden Ältern und Kranken die etwaige Unterstützung in Form von Naturalien getätigt werden soll. Das Komitee besteht aus 11 Personen aus allen Berufsständen. Wir wünschen ihm zu seiner Arbeit besten Erfolgs und sprechen die Hoffnung aus, daß sich auch unsere Parteigenossen an diesem Werke patriotischer Nächstenliebe nach Möglichkeit recht zahlreich beteiligen mögen.

Auskünfte der Redaktion

Stettin. Gefuche um Eintritt in die Reichswehr sind an die Divisionskommando zu richten. Solche Kommandos bestehen in Königsberg, Stettin, Berlin, Dresden, Stuttgart, Münster i. W., München, außerdem Kavalleriedivision in Frankfurt a. O., Weimar und Weimar. Dem Gefuch sind beizulegen: Geburtszeugnis, photographisches Verbandszeugnis mit politisch abgestempelter Rückmeldung, Zeugnisse der Arbeitgeber, außerdem bei freiwilligen Anwärtern unter 21 Jahren eine amtlich beglaubigte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters (Der Vater ist zur Zahlung der Erstkosten verpflichtet).

A. W. W. 1. Wenn Sie nicht nachweisen in der Lage sind, daß der Arzt schriftlich gezeichnet hat, können Sie nichts unternehmen. 2. Heber die Höhe des Krankengeldes können wir Ihnen keine Auskunft geben, da uns die Satzungen und Leistungen betreffenden Kasse nicht bekannt sind.

3 Plg. **Roth-Hände 3** Plg.

Cigaretten — in altbewährter Qualität!

Wir haben keinen Laden, aber wir zeigen Ihnen in 4 Stockwerken ein Lager von ca. 100 Zimmern u. Küchen

Qualität und Preiswürdigkeit unserer Möbel ist überall bekannt. Beispiele:

1 Schlafzimmer	1 Speisezimmer	Eiche
2 Bettstellen Nachtische 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz 1 Garderobeschrank mit Innenspiegel 2 Stühle 1 Handtuchhalter	1 Herrenzimmer	
1 Küche	kombiniert	
1 Büfett 1 Redenz 1 Tisch 2 Stühle, 1 Hocker	Gesamtpreis	Gesamtpreis
	393.-	478.-

Möbelhaus Carl Baum & Co.
Erbprinzenstraße 30 Kein Laden / Achten Sie auf Straße und Hausnummer

Nächste Woche!
erweiterte
Weihnachts-Lotterie
Ziehung 19. 20. Dezbr.

500 000
70 000
50 000
35 000

Preis 50 Pfg. Doppelt 1,-
Porto u. Liste 55 Pfg.

Stürmer Mannheim
0 7, 11
Postfach 17043 Karlsruhe

Klavier-Akko. doch zu kaufen gefügt 3,-
Angebot an R. 21 u. 22
Beiblatt Nr. 25

Laffen Sie sich nicht täufchen!

Beim **Weihnachtseinkauf für Ihre Lieben** habe ich alles, was Sie suchen. Für wenig Geld können Sie eine bleibende Freude machen, ein Geschenk vom Goldschmied hier. **WALDSTR. 4** Beachten Sie meine beiden Schaufenster Sie sind dann beehrt.

Juwelier Friedrich Abt, Goldschmied
gegenüb. d. Beamtenbank, neben Hotel Rotes Haus
Ratenkaufabkommen. Telefon 7664.

Ihre **Bezugsquelle** auch für **Weihnachten** in **Eleganter Damen- und Herren-Konfektion** in **reicher Auswahl** zu einem **6 monatlichen Kredit** der in gleichen Wochen- oder Monatsraten abzudecken ist. Auf Wunsch auch **ohne Anzahlung** Überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit und besichtigen Sie mein Lager ohne jede Verbindlichkeit. Bestimmt **diskrete Bedienung**

Curt Trinks
Karlsruhe
Kreuzstr. 3, Ecke Zirkel
An den beiden Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Dieser **Sprech-Apparat**



kostet nur **19.80**

Einfederschneckenwerk, schöne Tonwiedergabe (für Verstärkerapparate geeignet) **Musikalienhandlung** Kaiserstraße, Ecke Waldstr.

Fritz Müller

Beachten Sie meine **Auslagen** Billige Preise! Ratenkaufabkommen



Hofers
tadellose Brillen
gründlich
Zwecks
erläutert
Reformoptik

Nur Kaiserstr. 247

GLORIA-PALAST

Heute und folgende Tage:
Das neue große Tonfilm-Ereignis!
Richard Eichbergs
neuestes Meisterwerk:
Der große Kriminal-Tonfilm aus Londons Nachtleben

Der Greiter
Attraktion im Nachtclub

Eine Sittenstudie aus den Bezirken der Außenseiter der Gesellschaft
Hauptdarsteller:
Hans Albers, Charlotte Susa
Werktags: 8.30, 5.00, 7.00, 9.00
Sonntags: 2.00, 3.40, 5.30, 7.20, 9.00

Atlantik-Sichtspiele
Kaiserstr. 5 Tel. 6244 (Am Durlacher Tor)
Nur noch bis einschließlich Montag **Ein Doppelschlag-Programm** im wahren Sinne des Wortes
Der Kriminalfilm von ungeheurer Spannung

Der Frosch mit der Maske
Das Rätsel von Scotland-Yard.
Der Film der geheimen svollen Geschehnisse!
Der Film der Ueberforschungen!
Der Film der Spannung bis zum letzten Bilde
Es ist unmöglich, von diesem Edgar Wallace-Film nicht gefesselt zu sein!

ii. **Der goldenen Traum eines Frauenherzens.**
Wenn Menschen reif zur Liebe werden
Ein Spiel von des Lebens Bitternissen und Herrlichkeiten, ein Film der Liebe, der Hoffnungen und der Schmerzen mit **Edwin H. H. Henry Stuart**
Fritz Kammerer insz. 1929

Gotteslichte.

JUBEL
Goldwaren
Trauringe
Bestecke
empfiehlt
äußerst billig zu
Weihnachten
L. Theilacker
Uhrmacher
Hebelstraße 23
gegenüber
Café Bauer

Für die **Dame** Für den **Herrn**

16.50

Schenkt nicht einfach Schuhe sondern **„Herz Schuhe“**



HERMANN KETZ
HERMANN KARLSRUHE

Echter alter Malaga
in Flaschen und offen

CARL ROTH
PROGNERIE
TRESKONNENMARKT

Allen Genuß-
finnen, Genossen,
Sängern, Kollegen,
Kameraden und
Freunden, die mich
zum 70. Lebens-
jahre so zahlreich
beglückwünscht u.
bedenkt haben,
aufrichtigen Be-
herz! Dank.
Aug. Friedrich.

Diplomat
Ein-hener
mit vollen Türen
nur **98.-** Mk.
Möbel-Krämer
Kaiserstr. 30

Lebensstellung
Büchhalterin und Re-
zervantin zum sofortig-
oder baldigen Eintritt
ge sucht. Bedingung
Stellung einer Ration
von 10.00-15.00 RM.
Das Bidergeheilt wird
Angebot mit Nr. 7844
bei d. Volksfreundbüro

Neue und gespielte Pianos
empfiehlt **Ludwig Schweisgut**
Klaviergeschäft
Erbprinzenstraße 4
beim Rondellplatz

Warnung
an eine untergehende Welt.
Öffentl. Vortrag Sonntag, 14. Dez., 7 1/2 Uhr
abends im Vortragssaal Friedenstr. 84. Redern
ist willkommen. Eintritt frei. Ref.: P. & K.

Im Zeichen des
Preisabbau
alle Arten
Pelzwaren
... noch billiger!
Karlsruhe
32 Nur Zirkel 32
Kein Laden - 1 Treppe hoch
Ecke Ritzstr. - W. LEHMANN
Füchse in verschie-
denen Farben
nur **Mk. 28.-**
Ratenkaufabkommen der Beamtenbank
Sonntag geöffnet!

Unferne **BUCHKARL** bietet bei den **Weihnachts-Einkäufen** große Erleichterungen für Jeden

Ein Beispiel:
Der Käufer erhält gegen Vorzeigen des Partei- oder des Gewerkschaftsausweises oder der Volksfreundquittung
1 August Bebel, Aus meinem Leben 6.75
(Gebunden zum Organisationspreis)
1 Schäfer, Der Hauptmann von Köpenick 3.80
(Leinen gebunden) **zusammen 10.55**
und bezahlt sofort 55 Pfennig an. Der Restbetrag von RM 10.- kann dann in zwanzig Wochenraten von je 50 Pfennig bezahlt werden. Auf diese Weise ist es jedem möglich, wieder Bücher zu kaufen und zu schenken. Bedingung ist lediglich, daß der Betrag von RM 10.- nicht überschritten wird, und daß die Wochenraten pünktlich entrichtet werden.

Macht von dieser Möglichkeit regen Gebrauch

Volksfreund
Buchhandlung • Karlsruhe, Waldstraße 28
Fernsprecher 7020 und 7031

Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.)
Geschäftsstelle (nur Briefl. Auftr.) Baumstr. 21, 5b. 11
Zwischenmiete jeden Monats u. Freitag im „Kaffe-
Korack“ jeden Mittwoch (Unter den Linden
Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee) jeweils v. 6-7 u. 11

„Ihr Bild gratis“
von dem erstklassigen
Karlsruher Photohaus
Rud. Karch, Kaiserstr. 117
erhalten Sie
beim Einkauf in folgenden Geschäften:
W. Boländer Kaiserstr. 121
Bekleidung und Ausstattung
Schuhhaus Eiflinger
Kaiserstraße 48
Schuhhaus Metropol
Kaiserstr. 70
Kahn Kaiserstr. 54
Herren- und Knabenkleidung
Wi h. Zeumer Kaiserstr. 125/127
Pelze, Hüte, Mützen

Billige Lederwaren
in großer Auswahl!
Damentaschen / Akten-
mappen / Schulmappen
Schulranzen / Einkaufs-
beutel / Brieftaschen
Zigarrenetuis
Geldbeutel / Koffer

Georg Doll
Werderplatz 39

Kalte Füße
sind unmöglich in unseren
Filz-Hausschuhen
dem idealen
Weihnachtsgeschenk für 5 Mk.

Rich. Pahr
Kronenstr. 49

Deutsche Tintenkülis Mussolinis

Weitere Entlarvung der Badischen Presse

Die Badische Presse drückt uns Tag für Tag das Geschloß in die Hand, um die Offensive zu ihrer Entlarvung fortzusetzen. Nach den bereits mitgeteilten Einseitigkeiten ihrer Berichterstattung über Vorgänge in Deutschland arbeitet sie nun mit ähnlichen Mitteln auch im Ausland. So läßt sie in ihrem Abendblatt vom Freitag durch ihren „römischen Korrespondenten“ Herrn Eberlein, einem bürgerlichen Lesepublikum auseinandersetzen, warum Mussolini seinen Faschismus auf die italienischen Arbeiter stütze, ja angeblich an ihnen seine beste Stütze finden könne. Nach der Behauptung des Herrn Eberlein ist der italienische Arbeiter bereits zufrieden, wenn er nur zu essen und zu trinken hat. Herr Eberlein muß zugeben, daß die Schwarzgehenden zwei Jahre lang ihre Gegner mit Knüttel und Rhinusoil mißhandelt hätten. Aber bei dem — wie Herr Eberlein zugeben muß — äußerst tapferen Widerstand der Sozialisten wären sie damit allein nicht durchgedrungen. Der „römische“ Korrespondent weiß sogar zu vermelden, daß nicht wenige der sozialistischen Parteisekretäre (in Deutschland würde er sie „Bonzen“ schimpfen), „es verdienen, ob ihres persönlichen Mutes und ihrer Lebensopferung auf den Ehrenfeldern des Bürgerkrieges verewigt zu werden“. Nein, Mussolini habe die Gewerkschaften nur dadurch sprengen können, weil er den Arbeitern — immer nach Eberlein — „den größeren Wurzelpfeil“ versprochen habe. Dadurch seien viele Arbeiter aus den sozialistischen Gewerkschaften zu den Faschisten desertiert.

Wie sieht nun dieser größere Wurzelpfeil Mussolinis in der faschistischen Praxis aus? Geben wir Herrn Eberlein das Wort. Er schreibt:

„Der beste Arbeitsminister des Duce ist allerdings eine weibliche Tugend oder Schwäche des Arbeiters; seine politische Gleichgültigkeit. Der italienische Arbeiter liebt seine Situation, er ist nicht angewöhnt, ein Parteiblatt zu halten, dessen Gift er mit den Spasmetti hinunterwürgt. Er kommt unbeeinträchtigt an seine Arbeitsstätte und verläßt sie unverändert. Ihn lassen die pathetischen Maueranschläge an politischen Festtagen so kalt wie die Aufregungen des Auslandes über die Tyrannie, unter der er „schmachtet“. Er merkt nichts davon, er hat seine giornata, seinen Taglohn, der gerade ausreicht, um nicht zu verhungern und zu verduften.“

Von der primitiven Lebenshaltung des italienischen Arbeiters gibt Eberlein dann Beispiele, die für den Arbeiter ebenso erschütternd wie für sein bürgerliches Lesepublikum begeistern und wirzen müssen. So bejiffert E. die von ihm selbst als „herablich geringfügig“ bezeichnete Arbeitslosenunterstützung auf 1½ bis 3½ Lire am Tage, was bei dem jetzigen Kurswert des Lire von 22 Pfennig

einer Unterstützung von 33 Pfennig bis 77 Pfennig täglich entspricht. Dem in Arbeit Stehenden ist von der faschistischen Organisation — Eberlein erwähnt es stolz — allerdings ein

Mindestlohn garantiert; er beträgt 8 Lire am Tage oder knapp 1.70 Mark!

Leider muß jedoch schon im nächsten Satz Herr Eberlein zugeben, daß in gewissen Leichtindustrien weibliche Arbeitskräfte noch mit

120 Lire oder mit 26.40 Mark — im Monat!

(nicht etwa in der Woche!) entlohnt werden. Aber das tut nichts! Nämlich die Not des Italiens ist nach Eberlein dort allerdings „unendlich groß, wo ein gewisser Lebensaufwand getrieben werden muß.“ Dagegen:

„Dort herrscht kein Mangel, wo sich die hervorsteckendste Eigenschaft des Arbeiters entfalten kann: seine grenzenlose Geizsamkeit. Diese muß erst befriedet werden, die erst muß ausrotten, wer ihn für die rote Politik zu überdauern will.“

Nun, das ist deutlich! Wir werden die Ruhanwendung am Schlusse unserer Ausführungen ziehen. Vorerst noch ein Zitat. Eberlein schildert am Schlusse seiner Darlegungen, wie der italienische Arbeiter zum Mittag sein Brot mit etwas Gemüse dazwischen verzehrt, und ruft aus:

„Was braucht er mehr? Warum über die Tatsachen ärzeln, daß die Millionennasse der Arbeiter die 10prozentige Lohnkürzung ohne Aufreagung hingenommen hat?“

Hier allerdings fängt Herr Eberlein erheblich an, die Wahrheit umzubiegen. Selbst der Faschismus hat nicht verheimlichen können, daß die Arbeiter in Mailand, Turin usw. auf den 10prozentigen Lohnabzug — ein 20prozentiger war bereits gleich zu Beginn der Faschistenherrschaft vorausgegangen — mit

Streik und schweren Unruhen geantwortet

haben, daß Mussolini sie aber mit Bajonetten „beruhigt“ hat. Dem deutschen Arbeiter braucht jedenfalls nicht ausführlich die Ruhanwendung aus diesem Artikel gepredigt zu werden. Die Badische Presse zeigt jedoch wieder einmal, wie sie innerlich zur Arbeiterklasse steht, die alle Ursache hat, daraus die Konsequenzen zu ziehen.

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Beranstaltungen finden statt:

Samstag, 13. Dezember:

Vorheim: Abends 8 Uhr im „Volkshaus“ öffentliche Versammlung mit Vortrag des Genossen Häfner über „Das Arbeitslosenversicherungsgesetz“.

Sonntag, 14. Dezember:

Kaisersruhe: Mittags halb 3 Uhr im „Volkshaus“ Versammlung der neu gewählten Kreiserversammlungsmittglieder des Kreises Kaisersruhe (Amtsbezirke Kaisersruhe, Vorheim, Bruchsal, Bretten, Ettlingen). Stellungnahme zum Ausfall der Kreisratswahl.

Samstag, 20. Dezember:

Kaisersruhe: Abends halb 8 Uhr im „Reichhof“ Mittaliederversammlung. Tagesordnung: Bericht über die Vorstandskonferenz in

Offenburg. Vollständiger Besuch ist selbstverständlich; insbesondere werden sämtliche Bürgerauschussmitglieder erwartet.

Offenburg: Abends 8 Uhr Mittaliederversammlung mit Bericht eines Kreisratsabgeordneten über „Die letzten Vorgänge im Reichstag“.

Mittels wird um beste Vorbereitung dieser Veranstaltungen er sucht.

**Aktenmappen
Schulranzen
Schulmappen
Kinder-
Kofferchen
Coupekoffer**
billigst
Geschw. Lämmle
51 Kronenstr. 51

Speisezimmer, eichene Schreibtisch, Arbeits-, Auszieh- und 6 Stühle, 200 A., pol. Büttel 150 A., pol. Büttel 85 A., einfarb. Schrank 25 A., zweifar. Schrank 40 A., Bäckstom. 25 und 45 A., Aufhängesch. 80 A., runde u. achteck. Tisch, 6 gleiche Stühle 80 A., schneidbrettartige Tischplatte, 40 A., Schreibstisch, 40 A., Schreibtisch, 40 A., mit 6 Stühlen, 40 A., Bettengest., schöne gute Betten, Herdplatten u. sonst. Gegenst., alles sehr billig, 5. Gutmann, Rüdels-straße 12 7845

**Aus unserer Abteilung
Kinderkonfektion!
Mädchen-Mäntel**



aus gutem schweren Winterhauch, nachtblau und weinrot. Großer Babikragen aus Wollplüsch, mit Rückenfalte. — In den Längen von 45-95 cm

4.95
RM.

jede weitere Größe + 75 Pfg.

SCHNEYER
Wendelsplatz — Kaiserstraße
Karlsruhe — Heidelberg, 7800

Pianos
Horn
Schiedmayer
Uebel & Leckert
Gebr. Zimmermann
Lagerbesuch erbeten!
Kataloge kostenlos!
Teilszahlung.
Unanwach.
Miete
H. Maurer
Kaisersrh. 176
Ecke Hirschstr.

Alles strahlt, blitzt und funkelt!

imi ist im Haus!



Darum herrscht strahlendes Glänzen und leuchtendes Blinken in Küche und Heim. Der herrliche Helfer imi erleichtert und vereinfacht alle häuslichen Reinigungsarbeiten. Zum Geschirraufwaschen und Spülen können Sie sich keine bessere Hilfe wünschen. Schnell sind Schüsseln, Teller, Tassen, Saucieren usw. von allem Fett und Schmutz befreit, ihr prächtiger Hochglanz wetteifert mit dem Licht der Sonne. Selbst die stärksten Verschmutzungen oder Verkrustungen bei Töpfen, Pfannen, Bestecken und Holzgeräten entfernt imi mühelos rasch und vollkommen — einfach wunderbar sind seine fett- und schmutzlösenden Kräfte. Nichts kann imi widerstehen! Auch Sie wird imi durch fabelhafte Reinigungskraft und schier unbegrenzte Verwendungsmöglichkeiten im Haushalt begeistern und entzücken. Warten Sie nicht länger! imi will, daß auch Sie sich's leichter machen und Ihr Heim blinkt und blitzt.

1 Eßlöffel imi auf 10 Liter
= 1 Eimer heißes Wasser,
das genügt.

Aber nur



Henkel's
Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art

Die erhöhte Gebäudensteuer

(§ 7a des Gebäudesteuergesetzes) Vom Rathaus wird uns gefolgt:

I. Die richtige Friedensmiete. Um den Begriff der Friedensmiete festzustellen, ist zunächst notwendig, auf die rechtliche Grundlage des Gebäudensteuergesetzes...

II. Die Veränderungen der Friedensmiete. Durch die Darlegungen unter I ist nachgewiesen, daß als Besteuerungsgrundlage im Sinne des § 7a die Friedensmiete zu gelten hat...

Veranstaltungen

Colosseumtheater. Die Direktion des Colosseumtheaters, die stets bemüht ist, den Besuchern das Beste von Berlin zu bieten, hat durch die Verpflichtung von Kapitän Winston...

Chor „Walter von der Vogelweide“ ist dem Gedenken unseres Komponisten Hermann zum 100jährigen Todestag gewidmet.

Lichtspielhäuser

Reißbühnen. Die Direktion der Reißbühnen haben sich in den 22 Jahren ihres Bestehens stets bemüht, künstlerisch lebendige Filme ihrem Publikum zu zeigen.

Badische Lustspiele. Gestern wohl ist der Kontrast zweier grundverschiedener Welten stärker zum Ausdruck gekommen...

Die Polizei berichtet:

Wüstling. Ein verheirateter Vertreter der hier gelangt zur Anzeige, weil er durch unzüchtiges Verhalten Kindern gegenüber Vergernis gegeben hat.

Wegen Fahrraddiebstahls wurden ein lediger Zementeur und ein lediger Flechter von hier festgenommen...

Unbeleuchtete Fahrzeuge. In den letzten Tagen mußten zahlreiche Fahrzeugführer, insbesondere Radfahrer...

Berkehrsunfall. Am Freitag vormittag kam es durch die Unvorsichtigkeit eines Kraftwagenführers...

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Ozeanische Luft hat jetzt unser Gebiet erfaßt und gestern nachmittag in tiefen Lagen Schneefälle, später Regen gebracht.

Schnebericht

Am 13. Dezember, morgens 8 Uhr. Feldberg-Kolkstation: Bewölkt, minus 1 Grad, Schneehöhe 10 Zentimeter...

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Arbeiterwohlfahrt. Die Genossinnen werden gebeten, wie vereinbart, am morgigen Sonntag, 14. Dezember, von 14 Uhr ab, in die Gefängnisse...

Badisches Landesheater Karlsruhe

Spielplan vom 13.-22. Dezember. Am Landestheater: Samstag, 13. Dez. Nachmittags: Der große Christoph...

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Begräbnisse. 10. Dezember: Hugo Wehler, 57 Jahre alt, Chemann, Landgerichtstr. — 11. Dezember: Karl...

Veranstaltungen

Badisches Landesheater: Der große Christoph, 15 Uhr. — Der Kaufmann von Venedig, 20 Uhr.

PREISABBBAU Um 20% reduzierte Preise auf sämtliche PELZE Kürschnerei Neumann

Der erste Schneefall ist das letzte Alarmzeichen zur Ergänzung oder Neuananschaffung Ihrer Ski-Ausrüstung

Praktische und schöne
Weihnachtsgelchenke
die immer Freude bereiten finden Sie bei mir in größter Auswahl außergewöhnlich billig.

Für die Dame
Morgenröcke, Blusen

Flaum Morgenröcke in vielen Farben	6.50	3.75	2.25
Trikot Morgenröcke innen gerahmt	10.75	9.50	5.90
Steppmorgenröcke aus Kunstseide, in schön. Farben	26.50	22.50	14.75
Morgenröcke extra weit, für starke Damen	14.50	9.50	6.75
Damenweiten mit Kragen und Gürtel reine Wolle	9.50	6.50	4.75
Damen-Pullover reine Wolle	12.50	8.75	4.75
Sportblusen in Triololette und Flanel	7.50	6.50	4.90
K'seidene Blusen in schönen Farben	8.75	6.50	4.90
Hauskleider in warm. Winterstoffen	8.50	5.50	3.75

Für den Herrn
Strickwaren
Häusjoppen

Herrn-Pullover mit Reißverschluss	16.50	14.50	9.50
Herrn-Sportweiten	14.50	9.50	6.75
Herrn-Berufsweiten	9.75	8.50	6.50
Haus-Smoking	29.50	21.50	19.50
oberhemden weiß und bunt	8.50	6.50	3.75

Carl Schöpf
Druckfachen aller Art liefert schnell und billig
Verlagsdruckerei „Volksfreund“ G.m.b.H.

Die offenen Sonntage



der 14. und 21. Dezember sind die Haupteinkaufstage für Weihnachten!

Unsere Verkaufsräume sind an diesen Tagen von 11-6 Uhr geöffnet. Der verstärkte Bestand an Personal bürgt für glatte Kaufabwicklung und die billigen Preise für grösste Zufriedenheit unserer Kunden.

Geschenke von bleibendem Wert sind **TEPPICHE** Besonders preiswertes Weihnachts-Angebot:

Tapestry-Teppiche in modernem feinsten Perser gemustert Preis Mk.	Größe ca. 300/200	230/160	45.-	29.-
Haargarn-Teppiche Gr. ca. 330/250 300/200 235/165	reines Haarmaterial	Preis Mk.	85.- 72.- 56.- 49.- 38.- 33.-	
Velour-Teppiche Gr. ca. 330/250 300/200 235/165	der gute Gebrauchsteppich	Mk.	120.- 79.- 48.-	
Velour-Teppiche Motteled- 300/200	Muster, dichtes Gewebe	45.-	Bouklin mit festem Rücken 300/200	26.-

Tourney-Teppiche Gr. ca. 400/300 330/240 300/200
der feinste und beste Gebrauchsteppich Preis 225.- 175.- 118.-

Orient-Teppiche und Brücken
Deutsche Knüpf-Teppiche in den herrlichsten Perserköpfen welche mechanisch geknüpft sind, alles zu gewaltigen Preisvorzügen.
Läuferstoffe / Bettvorlagen / Schlaf-, Reife-, Tisch- und Diwandecken, sowie Steppdecken und neuartige Dekorationen in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen

KNOPE

Weihnachtspreise staunend billig!

Durch meine Preisvorabsetzung ist jedem Gelegenheit geboten, das Richtige zu finden

Handtücher abgepaßt per St. 1.- 0.70 0.60	Halbleinen doppeltbreit für Bettüber, schwere Ware, Mtr. 3-50, 3.- 2.50	Bettvorlagen per Stück 6.- 5.- 4.50 2.50
Waschtuch weiß per Mtr. 0.70 0.60	Bettüber doppeltbreit, schwere Ware per Mtr. 2.- 1.80 1.60	Herrenkleiderstoffe per Mtr. 10.- 8.- 6.-
Flockkoper in Fabrik per Mtr. 1.50 1.- 0.80	Bettmatten 130 cm br. nur extra prima Fabrikate neueste Muster, per Mtr. 3.- 2.50 2.- 1.80	Mantelstoffe per Mtr. 8.- 7.- 3.50
Haus Tuch doppeltbreit f. Bettüber, extra prim. p. Mtr. 1.80 1.60		Cachenez per Stück 2.50 1.70 1.60

Grosse Auswahl
Kamelhaardecken, Steppdecken, Diwandecken, Chaiselonguedecken, Tischdecken, Bettvorlagen, Bettwäsche

Arthur Baer, Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der Kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch
Kaufabkommen
Sonntag vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11-6 Uhr geöffnet

Für den Weihnachtstisch das schönste Geschenk
ist eine gute Uhr



von der Firma

C. REINHOLDT SOHN

Inhaber Heinrich Koch 161 Kaiserstraße 161
Bestecke Große Auswahl in Juwelen, Gold- und Silberwaren
— Teilzahlung — Trauringe

Praktische Festgeschenke
Handschuhe, Strümpfe, Socken, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, warme Unterzeuge gegen Erkältung, Herrenhemden, Kragen, Cravatten

G. Schnepf Inh. Josef Meermann
Baden-Baden, Langstraße 5

Badische Lichtspiele

KONZERTHAUS

Ab Samstag, 13. bis Mittwoch, 17. Dezember, jeweils 20.30 Uhr, Sonntag, 14., nur 16.15 Uhr

Schwarzwaldmädel

nach der Operette von Leon Jessel
mit **Liane Haid** als Hanni
Kapelle Lehmann

Beifilme Nicht für Jugendliche

Jetzt endlich scheint das Eis gebrochen! Der Besuch steigt. Viele wollen den **Kremke-Film** noch sehen
2 mal Kremke-Film ist noch möglich!

Samstag 22 Uhr Gegen diesen Abschnitt an der Konzertkasse halbe Preise
Sonntag 14.30 Uhr Jugendfrei!

Weitere Preissenkung - weitere Anpassung

unserer bekannt günstigen Zahlungsbedingungen auf

Teilzahlung

an die wirtschaftlichen Verhältnisse machen das Kaufen leicht bei uns!

1. Rate 1. Februar 1931

Schenke praktisch zahle später

Ein Geschenk von uns an unsere Kunden und die, die es vor Weihnachten noch werden wollen aus unserer Riesenauswahl in Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung, Schuhe, Herren- und Damen-Wäsche, Bett- und Tischwäsche, Selbstbinder, Cachenez, Gardinen, Linoleum, Teppiche Läuferstoffe usw.



Velour long in Taile geschn. mit gr. Rollkrag, sehr feine, ganz a. Kunstseide nur **34.-**



Rundgürtel-Unter, aus rot. flauschig, Wolle, ta dellos verarbeitet nur **48.-**

Debege Deutsche Bekleidungs-Ges. m.b.H.
Karlsruhe • Kronenstraße 40

14 Geschäfte in unserem Konzern eine gewaltige Einkaufsmacht!
Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

Verlangen Sie unverbindlich Auswahl-Sendungen nach auswärts von unserer Versand-Abteilung!
Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

Praktische Geschenke



für den

Weihnachtstisch

**PORZELLAN
KERAMIK
KRISTALL**
BILLIG UND GUT!
Weihnachts-Geschenke



Sehr vorteilhaft — bitte Preise vergleichen. Größte Auswahl — bitte besichtigen im größten Spezial-Geschäft am Platze

C. F. O. MÜLLER / Kaiserstraße Nr. 138
7535 Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten



Gut und billig

kaufen Sie in großer Auswahl

Besuchstaschen, Beuteltaschen
Reißverschlusstaschen
Schülermappen, Aktenmappen
Musikmappen, Schulranzen

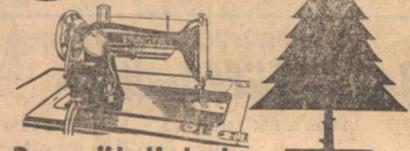
Gottfr. Dischinger vorm. B. Klotter
Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren
Karlsruhe, Kaiserstr. 105 zwischen Adler- u. Kronenstr. 7540
Eigene Werkstätte Telefon Nr. 2618

Wirklich schöne und praktische **Weihnachts-Geschenke** finden Sie in großer Auswahl billig bei



Wäsche- und Bettenhaus, Kaiserstr. 101-103
zwischen Adler- und Kronenstr. — Beachten Sie bitte stets meine 6 Fenster!

Eine elektrische **SINGER**



Das nützlichste Weihnachtsgeschenk
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Kaiserstraße 205 KARLSRUHE Werderplatz 42

Kinderland 1931

Alljährlich kommen eine Anzahl von Kalender für Kinder und Erwachsene auf den Büchermarkt. Unter den Jahrbüchern für Kinder nimmt „Kinderland“ einen besonderen Platz ein. Der Herausgeber ist die Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde Deutschlands. Dieser Name hat Klang und ist büchrisch. Das wird wieder in eben erschienenen „Kinderland 1931“ bestätigt. Kinder und ihre Freunde haben sich bemüht, ein feines Buch für die Arbeiterkinderwelt zu schaffen. Es kann mit Recht gesagt werden, daß dies gelungen ist. Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis beweist das: Wölfer der Erde; Was Schulfreier in Frankreich machen; In einer Schule im Polargebiet; Baläftinas jüngste Republikaner; Andalusische Kinder; Friedensbotenschaft der Kinder von Wales; Ein Gruß aus Polen und andere Beiträge aus verschiedenen Ländern vermitteln Bekanntschaft mit den Kindern dort und helfen die Völkerverständigung vorwärts bringen. Arbeiter im Freien; Sozialismus heute; Der Weihnachtsfest; 1848/1918; Wie, wie wollen wir ... und andere Artikel zeigen den Kampf und das Leben der Arbeiterkinder. Das Kalenderbuch mit hübschen Sportbildern, 10 Bilder mit kurzer Inhaltsangabe von guten Filmen, eine Seite guter Bücher und ähnlicher Winke sind sicher jedem willkommen. Fröhlichkeit und Lebermut kommen nicht zu kurz. Tommo hat Zahnweh; Zimino; Freis erzählt in der Gruppe; Trübens Zukunftstraum; Wie wir mit der Flut



Ihr Weihnachtsgeschenk muß gefallen, es darf nützlich sein und soll Qualität zeigen, es braucht nicht teuer zu sein. Alle diese Eigenschaften finden Sie in meiner reichen Auswahl an Geschenk - Artikeln vereinigt. — Prüfen Sie!
Porzellan, Glas, Kristall, Bronzen, Marmor, Majolika
Fayencen, Schirme, Reiseartikel, Lederwaren, Damentaschen, Schmuck, Fächer, Haushaltartikel
Tisch-Ständerlampen, Teewagen, Schleiflackmöbel usw. Alle bevorzugten Parfümeries des In- und Auslandes
BADEN-BADEN FILIALE LICHTENTALERSTR. 7

abzinsen; Wir wollen einen Zirkus bauen; Spaß muß sein usw. sorgen dafür. Dazu kommen noch eine große Anzahl Illustrationen, acht ganzseitige farbige Bilder, so daß schon diese Auswahl aus dem Inhalt genügen dürfte, für dieses Buch zu werden. Das kann nicht warm genug ausgesprochen werden. Alle Eltern und Freunde der Kinder werden „Kinderland 1931“ nicht nur ihren Kindern schenken, sondern ihn auch weiter empfehlen. Die Arbeiterkinder aber bekommen mit diesem Jahrbuch einen richtigen Freund mehr und das ist gerade heute gut so. Wer es also mit den Kindern gut meint, für den gilt auch die Parole der Herausgeber: Kinderland in jede Kinderhand.

Was mancher nicht weiß
London ist mit seinen fast 7 1/2 Millionen Einwohnern noch immer die bevölkertere Stadt der Welt. An zweiter Stelle steht New York mit mehr als 6 Millionen. Danach erst folgt als dritte Weltstadt Berlin mit 4 1/2 Millionen Einwohnern.
Das Ghetto hat seinen Namen von dem römischen Stadtteil bekommen, in dem die jüdische Bevölkerung der Stadt zwangsweise leben mußte.
Die sogenannten „Tausendfüßler“ haben natürlich nicht tausend Füße, sondern in der Regel nur 34.



SIE MACHEN IMMER FREUDE DAMIT FORMSCHÖN — PRAKTISCH — PREISWERT
DER WEIHNACHTS-VERKAUF
HAT BEGONNEN
VILLINGER, KIRNER & CO., KAISERSTR. 120

Schenkt Lederwaren



Aktenmappen, Schultaschen, Musikmappen, Berufstaschen, Einkaufsbeutel, Portemonnaies, Lederkoffer, Damentaschen jeder Art, Brieftaschen, Schreibmappen, Zigarren-Etuis, Geldbeutel, Coupékoffer
Anbezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgelegt
Ratenkauf-Abkommen

Geschw. Lämmle

51 Kronenstr. 51
Bedeutend erweiterte **AUSSTELLUNG** in **gütem Spielwaren aller Art**
Neue Sonder-Abteilung: Technik im Spiel
Illustrierter Weihnachtskatalog auf Verlangen kostenlos!
F. Wilhelm Doering
Aeltestes Spielwarenhaus
Karlsruhe, Ritterstraße, Ecke Zähringerstraße

Preiswerte und gute **Schirme** für den Weihnachtstisch nur von

A. & H. Kretschmar
Schirmfabrik — NUR KAISERSTRASSE 82a
Größte Auswahl in jeder Preislage

Grammophone, Schallplatten, Fahrräder, Nähmaschinen bei Zahlungs- Erleichterungen
Kinder-Fahrzeuge aller Art, sowie Luftgewehre größte Auswahl, billigste Preise
Reklame-Räder von 43 — 50 Mark
Fahrrad- u. Musikhaus
K. Dürringer
Markgrafenstraße 25 Kronenstr. 27

Praktische Weihnachts-Geschenke für Küche und Haus



Junker u. Ruh-Gasherde, Kohlenherde, Oefen, Gasöfen, elektr. Geräte, Staubsauger, Bügeleisen
Niedere Preise — Teilzahlung
Schlittschuhe, Rodeschlitten, Laubsäge- und Werkzeugkasten
Märklinbaukasten
Stahlwaren, Bestecke
Hammer & Helbling
Gegründet 1809 Fernsprecher 458-459

DIE VORZUGE UND VORTEILE EINES GASHERDES VON

JUNKER & RUH

sind unübertroffen, denn der JUNKER & RUH-Doppelsparbrenner (D.R.P.) mit der JUNKER & RUH-Düse (D.R.P.) und der drehbare, tropfenförmige Schwenkbrenner (D.R.P.) bieten dem Käufer die Gewähr, daß alle Speisen nicht nur tadellos, sondern auch mit sparsamstem Gasverbrauch hergestellt werden können.

WO HOCHSTLEISTUNGEN IM KOCHEN / BRATEN / BACKEN VERLANGT WERDEN — IST ER DER RICHTIGE HERD
JUNKER & RUH A G KARLSRUHE i. BADEN

Kaufen Sie den für Weihnachten bestimmten **Junker & Ruh-Gasherd** so frühzeitig, daß schon das Weihnachtsgebäck darin hergestellt werden kann

Praktische
Geschenke



für den **Weihnachtstisch**

Bestellungen auf



Weihnachts-Gänse

Unsere Rabattkarten verbilligen Ihren Festbraten!

Unsere Filialen sind Sonntag, den 14. Dezember, von mittags 12 bis abends 6 Uhr geöffnet!

nehmen unsere Filialen
jetzt schon entgegen

5%
Rabatt

Pfannkuch

Marx Gutmann
KARLSRUHE

Das bekannte leistungs-
fähige Spezial-Geschäft
für Schreinerel-Bedarf

Weihnachts-Ausstellung in
Spielwaren

für Knaben und Mädchen jeden Alters in
großer Auswahl

C. Garbrecht Nachf., Inh. C. Vohl
Kaiserstraße 193-195

Beliebte Festgeschenke sind:

Damen- und Herren-Armbanduhren
Küchenuhren in neuesten Mustern
Gediegene, preiswerter Schmuck
Markenbestecke, schwarze Silberaufzüge
Barometer | Moderne Augengläser

Sie finden alles in reicher Auswahl bei
GEORG PAUL, Marienstraße 33

Bilderbücher - Spiele - Baukasten
Ausfchneidebogen-Modellierbogen

In reicher Auswahl

Ludwig Erhardt
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 27



**Das
verarmte
Deutschland**

sollte teure Lebensmittel nicht kaufen
Ein billiges Nahrungs- und Heilmittel ist

Dr. Axelrods Yoghurt

Aus bester Vollmilch täglich frisch bereitet durch

**Städtische Milchzentrale
Karlsruhe**
Telefon
5294 5295

Allelei

Das religiöse Amerika, die neue Welt, die Hochburg
der Sektiererei, steht im Zeichen einer seitigen Entwid-
lung, die sich in der Zusammensetzung der großen religiö-
sen Gemeinschaften äußert. Auf diesem Gebiet sind in den
letzten Jahren geradezu umwälzende Umgruppierungen vor
sich gegangen. Unter den vier wichtigsten Religionsge-
meinschaften der Vereinigten Staaten haben die Mit-
glieder der „Christian Science“ und die Mormonen ihren
Mitgliederbestand im Laufe der letzten zwanzig Jahre
mehr als verdoppelt können. Die Mormonen machen neun
Zehntel aller religiösen Gemeinschaften des Staates Utah
und die Hälfte derer von Idaho aus. Sie zählen insge-
samt 40 800 000 Mitglieder. Unbestritten von den moder-
nen Weltströmungen haben die Kettenritze mit der Zahl
der Bevölkerung wachsen können; nur die großen Städte
machen dabei eine Ausnahme. Aber man kann sagen, daß
sich mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung zu einer

**Das kleine Geschenk
wird dieses Jahr den Vorzug haben**

deshalb wählen Sie:
Zahn-, Haar- und Kleiderbürsten, Bür-
stengeräte, Rasierpinsel, Rasier-
apparate, Manicures, Toilette-Artikel
und Parfümerien sowie Bocker, Marke
Reform; Topfplanchen, Mop, Besen,
Matten etc. in reicher Auswahl

B. Müller, Bürstenfabrik und R. Kümmerle
Rheinstraße 31 Kaiserstraße 93

Religionsgemeinschaft bekennt. Bedeutenden Zuwachs ha-
ben die römischen Katholiken erhalten, die heute 18 Mil-
lionen arbeitsfähige Befenner ihrer Lehre zählen; weit hin-
ter ihnen kommt die Methodistenkirche mit ihren 3 700 000
Mitgliedern. Die Juden und die Anhänger der „Chris-
tian Science“ leben fast ausschließlich in den Städten.
Eine genaue Untersuchung der Religionsverhältnisse in
den Vereinigten Staaten hat ergeben, daß die Mehrzahl
der Geistlichen keine Universitätsbildung genossen hat,
gleichgültig, ob es sich nun um weiße oder um schwarze
Priester handelt. Drei Viertel der weißen und drei Vier-
tel der schwarzen Prediger besitzen nicht einmal Mittel-
schulbildung.

CHR. SPANAGEL

vorm. Eberberger & Hess, Weinverkauf, Kronenstraße 48.
Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet
In derselben finden Sie reichhaltigste Auswahl von
Lebkuchen in allen Größen, ff. Honig-Kuchen
Leckerle, Backwaren Baumbehang, Schokolade- und
Marzipan-Figuren etc. Kaufladen-u. Puppenklöben-Artikel
Weihnachts-Bonbonnieren und Geschenk-Kartons
für Groß und Klein - Allgemeine Rabattmarken

Das Londoner Wachsfabrikannt der Madame Tui-
saud hat kürzlich ein eigenartiges Wiedererfinden von
Schwarzer Magie erlebt. Der Kopf einer dort aufgestellten
Wachsfigur eines heutigen Politikers war nämlich mit
einer atmungslosen Gutmadel durchstochen worden. Man
entfernte sie, aber schon am nächsten Tage war eine Gut-
madel von neuem an der gleichen Stelle angebracht. Es
handelt sich hier ohne Zweifel um eine Befähigung jenes
alten Aberglaubens, wonach man einen Flibbe von einer
Person nur diejenigen Befähigungen ausfüllen braucht,
die man der Person selber wünscht, um diesen Wunsch all-
mählich verwirklicht zu sehen.

Das Hauptnahrungsmittel der Menschen ist nicht Brot,
wie man auf den ersten Blick annehmen möchte, sondern
Reis, das mehr als der Hälfte der Bevölkerung der Erde
als fast einzige Nahrung dient.

Unübertroffen in
Zuverlässigkeit,
Güte, Form-
schönheit



Für wenig Geld

eine gute 7949
Taschenuhr Tischuhr
Armbanduhr elektr. Uhr
Weckeruhr

O. HILLER
Uhrmachermeister und Juweller
Waldstraße 24

DIE UHR OHNE TADEL

Mein Weihnachts-Verkauf

Korbwaren Kinderwagen
Korbmöbel Puppenwagen
Kindermöbel Liegestühle
Schaukelpferde Bubiräder
bietet die größten Vorteile bei bedeu-
tend herabgesetzten Preisen

J. HESS, Kaiserstraße 123

Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle

Gold-Füllhalter

14 Kar. zu RM. 3,50, 5,-, 8,-, 10,-, 12,50, 14,50
17,-, 20,-, 25,-, 30,-, 35,-

Marke: Montblanc, Parker, Pelikan

Robert Knäub Kaiserstraße 159
Ecke Ritterstraße

Die deutsche Puppen-Industrie

zeigt Ihre neuesten Erzeugnisse bei
H. BIELER Kaiserstraße 223
westlich der Hauptpost

In scheideten und ungekollerten Puppen mit Schiffsaugen, Puppen mit
Schiffsmugen, Puppen mit Schreitstimmen, sowie Puppen-Bügele aus prima
Leder und Stoffen von den einfachsten bis zu den feinsten An-
führungen - Ersatzteile jeder Art!

Fachmännische Bedienung! - Billigste Preise!
Lagerbesichtigung Auskunst und Rat ohne Kaufzwang
Erstes und leistungsfähiges Puppengeschäft.

7008

Die Zent Ra-Uhr

das Festgeschenk für Weihnachten
Taschen- und Armband-Uhren
Haus- und Wand-Uhren
Goldwaren und Bestecke
zu außergewöhnlich billigen Preisen

Hermann Rappke
Uhrmachermeister
Kaiserstraße 215, Eingang Karlstraße

7800

Puppenwagen Schaukelpferde
Korbmöbel Liegestühle
Kinderräder Bubiräder
Trilleroller Selbstfahrer
Kinder-Holz- und Rohrmöbel
auf man billig und bei größter Auswahl
nur im alten Spezialgeschäft von

Gundlach jetzt Wilhelmstraße 58
Bitte genau auf die Adresse achten!

7810



**Für die Weihnachtsbäckerei haben
wir alle Zutaten in bester Qualität vorrätig!**

Wir empfehlen den Hausfrauen, ihren Bedarf nur im eigenen
Geschäft zu decken. Warenabgabe nur an Mitglieder!

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe, e. G. m. b. H.

Das schönste
**Weihnachts-
Dauer-Geschenk**

ist ein
SPARBUCH

der
Städt. Sparkasse Karlsruhe



Hier sparst Du sicher!

Städtisches Sparkassenamt